

Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Frangobrief, bei Selbstabholung mit Nachnahme der vom 1. März 1930 ab. Postzeitung 15 Pfennig, auswärts 30 Pfennig, Belegzettel 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgabe ist der bei Zahlung vorliegende legte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2313), Postfach 20 Halberstadt 4826 und Selbstabhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 9

Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonellege oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 30 Pfennig, Belegzettel 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgabe ist der bei Zahlung vorliegende legte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2313), Postfach 20 Halberstadt 4826 und Selbstabhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 9

Nr. 57

Freitag, den 7. März 1930

5. Jahrgang

Verpuffte Aktion.

Überall große Pleite der Moskauer Dreigroschenoper.

Dem Glas des 1. Febr. ist am 6. März eine neue katastrophale Niederlage der Moskauer Internationale gefolgt. Ihre Parolen zum gestrigen Tage sind wirkungslos verpufft. In dem Bewußtsein ihrer Isoliertheit von den Massen wird bereits zu neuen Aktionen am 1. Mai, dem Weltfeiertag der Arbeiterkraft, aufgerufen, damit den organisierten Arbeitern der Welt vorzudienen wird. Ein nettes Ziel!

In Berlin

War von der seit Wochen vorbereiteten und teilweise durch die sensationelle Berichterstattung der Berliner Boulevard-Presse in unzureichender Weise unterhaltenen kommunistischen Aktion, ähnlich wie in den meisten übrigen Städten des Reiches, nur an vereinzelten Stellen etwas zu spüren. Das Gros der Arbeiterklasse der sozialdemokratischen Partei gefolgt hat, wie an anderen Wochenenden, reguläre Arbeit und sich dann nach Hause begeben. Nicht ein einziger größerer Betrieb hat in der Reichshauptstadt auch nur eine Stunde länger geschlossen. Nicht einen einzigen Demonstrationsschritt haben die Kommunisten zu tun. Auf dem Reichstag, dem wirkungsvollsten Organ zu bilden mußten sie vor vorhergehenden, das die Hunderttausende, die gestern in Berlin aufmarschieren sollten, andere Sorgen haben, als sich von kommunistischen Verbotsbefehlen vor den Tritten der Schutzpolizei trennen zu lassen.

Dennoch ist in Berlin Blut geflossen.

Sieben Personen wurden bei Zusammenstößen mit der Polizei verletzt. Darunter ein Arbeiter, der ein unbedeutendes Verletztes war. Die Verletzungen, doch nicht weniger als

13 Beamte der Schutzpolizei schwerer und leichte Verletzungen erlitten haben. Ist zu erwarten, daß die Polizei sich ihrer Haut erst gereicht hat, als sie von jugendlichen Ruchern in der frühsten Morgenstunde und zum Teil aus dem Hinterhalt mit Schußwaffen, Dolchen und anderem Handwerkszeug des Verbrechertums angegriffen worden war. Es waren offensichtlich organisierte Stütztrupps, die gestern auch in Berlin ihr Spiel zu treiben verstanden. Stütztrupps aus kaum 15-jährigen Menschen und solchen, die schon öfter mit Schußwaffen und Giftgas in Bekanntheit gemacht haben, Stütztrupps, deren Mitglieder es nicht nur auf die „Weltrevolution“, sondern zum Teil auch

auf die Schanzen der Geschäfte

und auf andere Dinge an. Die anerkannteste Entschlossenheit der Berliner Polizei hat diesen Verbrechern rechtig das Handwerk gelegt. Im 20. Uhr war die „revolutionäre Aktion“ abgeblasen. Am Innern der Reichshauptstadt, den Außenbezirken und den Vororten herrschte vollkommene Ruhe.

Alles in allem zeigt der gestrige Tag, daß auch innerhalb der kommunistischen Arbeiterbewegung die Erkenntnis der Verarmung beginnt und das ist ein erfreuliches Zeichen. Das Gros der Arbeit-

erschaft lehnt es trotz Hunger und Glend ab, sich von kommunistischen, von Moskau bezugten Drahtziehern unverantwortlich zu machen und ohne Aussicht auf Erfolg auf die Straße treiben zu lassen, um dort zum Opfer des kommunistischen Wahnsinns zu werden.

In Berlin wurden am Donnerstagabend 226 Kommunisten verhaftet, darunter 17 kommunistische Stadtverordnete. Der größte Teil von ihnen wurde nach der Befestigung der Personalkarte wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Anhänger der gestrigen blutigen Aktionen werden in Haft gehalten und dürfen sich schon in den nächsten Tagen vor dem Richter zu verantworten haben.

Auch im Auslande.

Überall haben die Massen den kommunistischen Parolen die Gefolgschaft verweigert. Nirgends sind die Arbeiter, wie Moskau es befohlen hatte, vorzeitig aus den Betrieben gegangen. Nirgends haben sie es auch nur zu einem wirkungslosen Demonstrationsschritt gebracht. In England wurden die Demonstrationen zum Teil wegen der Großhändler wegen Mangel an Beteiligung abgeblasen. In den Niederlanden wurden die Demonstrationen nur ein wenig durchgeführt, darunter 17 kommunistische Stadtverordnete. Der größte Teil von ihnen wurde nach der Befestigung der Personalkarte wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Anhänger der gestrigen blutigen Aktionen werden in Haft gehalten und dürfen sich schon in den nächsten Tagen vor dem Richter zu verantworten haben.

Zu weiteren Zusammenstößen ist es hingegen in den Vereinigten Staaten gekommen. In Pittsburg wurde ein Arbeiter verletzt, als die Polizei einen Umzug zerstreute. In Washington demonstrierten Arbeiter vor dem Weißen Haus, die von der Polizei mit Tränengas bewehrt wurden, als einer der Demonstranten von einer Ecke des Präsidentenpalastes eine Kugel zu halten verurteilte. In New York verurteilten die Kommunisten am Donnerstag, trotz des Verbotes der Polizei, einen Demonstrationsschritt zum Rathaus durchzuführen. Er sieh sich jedoch zu dieser Aktion entschlossen, verhandelte die Hundstunde mit der Polizei und wurde schließlich zum Innern fest inhaftiert. Die Gestalt zu einem Umzug abzurufen. Die Zufriedenheit Instanzen lehnten jedoch ab. Als sich dann gegen 18 Uhr ein Zug von mehreren tausend Menschen in der Richtung auf das Rathaus in Bewegung zu setzen versuchte, griff zunächst die bereitete Polizei ein. Sie wurde von der Menge mit Steinen bombardiert, jedoch politische Verurteilungen angeordnet worden. Die Demonstranten wurden mit Bannhaken auseinandergejagt. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen. In Detroit und Cleveland, sowie anderen größeren Städten kam es zu ähnlichen Vorkommnissen.

Die Katastrophe in Frankreich.

Es sollen 3000 bis 400 Menschen ertrunken sein.

Paris, 7. März. (Sf.) Noch immer liegen über die Gesamthöhe der Ueberflutungsgebiete feinerliche arbeitslose Menschen vor. Die Regierung hat jedoch ihren Kredit für die erste Hälfte schon von 30 auf 100 Millionen Franks erhöht. Die Presse schätzt den

Sachschaden an insgesamt 2 Milliarden.

Am schwersten hat das Gebiet in dem Flussbereich zwischen Tarn und Garonne, unmittelbar südlich von Toulouse gelitten. Hier liegen die beiden

Städte des Garonne, Montauban und Moillac,

die beide über 100 Ueberspanner zu befragen haben. Beide Städte sind von Senegalschiffen gegen die Unruhen abgeperrt. Immer noch hängen hier die unterirdischen Kanäle mit dem verarmten Menschen ein, obwohl sich die Flut seit Donnerstagmorgen verfluten hat. Halb wohnsinnige Einwohner kramen in den Trümmern umher und luden die Beiden ihrer Angehörigen oder nach ihrer Habe. Ein Gemeindevorsteher von Moillac, der die Hilfsaktion für die Notleidenden leitete, hat vier seiner Familienmitglieder, darunter seine Frau von seinen Armen in den Fluten unter den Trümmern seines Hauses vermisst gesehen. Nur sein junges Kind, einen dreijährigen Knaben, konnte er im letzten Augenblick retten. Einer seiner Kollegen sagte vergeblich seine erkrankte Tochter festzuhalten. Die Unglückliche wurde ihm von den Fluten aus der Hand gerissen. Im gleichen Augenblick fürzte ihm ein kaltes Wasser Säuwes auf den Kopf und erlag infolge ihm.

Seine Frau wurde vor Schmerz irr sinnig.

Hundertfach furchigerer Szenen spielen sich in den von der Flut überfluteten Dörfern und Städten ab. Das gefahren noch blühende Land liegt gegenwärtig einer einzigen Schlamme- und Schuttfläche. Über 30.000 Menschen sind ohne Obdach, über 10.000 Häuser zerstört. Die amtliche Statistik gibt vorläufig Totenziffern von 700 an, doch nennen private Schätzungen Zahlen von 3000 bis 4000.

Die Sachschaden ist vollkommen unübersehbar. Alle industriellen Einrichtungen, die auf die Wassererzeugung angewiesen sind, namentlich die Elektrizitätswerke, sind zerstört. Etwa 1000 kleine Zuckereien, Wollmüllereien und Färbereien sind vernichtet.

Die Flut wälzt sich seit Donnerstag mit rasender Geschwindigkeit der Seitenität Bordeaux zu. In Reole und Agen liegen die tiefer gelegenen Stadtviertel unter Wasser, die bedrohten Hüter konnten jedoch überall rechtzeitig gerettet werden. Sämtliche Piloten und Train-Regimenter von Paris, Versailles, Lyon und Reims sind mobilisiert worden.

Die Vorläufer der Hochwasserfluten sind am Donnerstag in Bordeaux eingetroffen, wo der Wehrstand der Garonne über einen Meter Höhe jährliche Militärabteilungen sind in den letzten Tagen damit beschäftigt gewesen, die Flussböden von Bordeaux bis zum Meer durch Sandarbeiten zu verfestigen. Man glaubt bereits, daß der fruchtbarsten Jahresfrucht feinerliche Gefahr droht. Am Innern der Garonne die Unübersichtlichkeit, den Warnungen nicht zu folgen. So blieben namentlich auf der Insel St. Georges oberhalb von Bordeaux etwa 100 Bewohner in ihren Häusern und mußten von Schleppdampfern mit großer Mühe gerettet werden. Sieben Personen sind dabei ertrunken. Aus den Trümmernfluten, die die Garonne dem Meer zuführt, sind am Donnerstag vier Leichen aufgefischt.

Die Eisenbahngesellschaften „Nord“ und „Orleans“ klagen ernstlich mit, daß es mindestens zwei Monate dauernd werde, bis man den normalen Verkehr auch nur notdürftig wieder hergestellt habe. Die große Durchbindung zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Mittelmeer von Bordeaux über Toulouse nach Marseille ist auf viele Dutzende Kilometer vollkommen zerstört.

Falscher Kurs!

Von Dr. Paul Herrh.

In wenigen Tagen sollen die Regierungsparteien eine endgültige und bindende Entscheidung über die finanzpolitischen Vorklagen der Reichsregierung treffen. Das ist eine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe. Die Kritik, die die Reichsregierung bei den Reichstagen gefunden haben, darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß an die Sozialdemokratie überaus große, sachlich und politisch gleich schwierige Anforderungen gestellt werden. Ob die Sozialdemokratie es gegenüber der Republik und der Arbeiterklasse verantworten kann, den Finanzvorlägen der Reichsregierung in der jetzt vorliegenden Form die Zustimmung zu geben, bedarf erstens der Prüfung.

Die Beschlüsse des Kabinetts sind nur eine Verlegenheitslösung, herangezogen aus dem unüberwindlichen Widerstand der Deutschen Volkspartei gegen jede, wenn auch zeitlich befristete Besteuerung. Schon einmal hat die Deutsche Volkspartei durch ihren Widerstand gegen Steuererhöhungen, die die leistungsfähigen Schichten des deutschen Volkes treffen, eine schwere Finanzkrise herangezogen. Die Regierung der Deutschen Volkspartei, den Reichstagswahl 1929 durch Steuererhöhungen entsprechend den Vorschlägen des Reichsfinanzministers Hülsmann zum Ausdruck zu bringen, hat zu den Kassenverbleibungen geführt, die Ende Dezember 1929 das Reich an den Rand der Zahlungsunfähigkeit und damit die deutsche Wirtschaft in die Gefahr schwerer Erschütterungen gebracht haben.

Unter dem Eindruck dieser Krise war zunächst die Erkenntnis hervorgetreten, daß die Jahre 1929 und 1930 zu einer gründlichen Neuorganisation des Reichshaushalts und des Reichsfinanzwesens benötigt werden müßten und erst nach Erreichung dieses Zieles an die Durchführung von Steuererhöhungen gedacht werden könne. Auch Herr Dr. Wolffenbuter hat ursprünglich diese Ansicht geäußert. Er wollte im Jahre 1930 600 Millionen Schulden tilgen und damit die Kassenlage des Reiches künftig vor Erschütterungen bewahren. In einer Zwischenbestimmung zu entgegen ist aber dieses Ziel aufgegeben worden. Statt 600 Millionen werden nur 450 Millionen Schulden abgetragen, obwohl sich inzwischen herausgestellt hat, daß der ungedeckte Fehlbetrag des Jahres 1929 über 300 Millionen betragen wird, so daß die Reichsfinanzen und die Kassenlage wesentlich ernster sind als Herr Wolffenbuter im Januar bei der ersten Aufstellung für den Etat 1930 angenommen hat.

Aber unter dem Druck der Deutschen Volkspartei ist nicht nur die Schuldentilgung, sondern auch die Kassenlage verschlechtert worden. Auch die Sicherstellung der Reichsfinanzen durch die Erhöhung der Arbeitslosenversicherung ist bei der Darlehenspolitik des Reiches gegenüber der Reichsanleihe beiseite gelassen. Um dieser Verpflichtung zu genügen, sollen im Rechnungsjahr 1930 150 Millionen durch den Verkauf von Staatsanleihen der Reichsanleihe beschafft, ferner Steuererhöhungen und Beiträgeerhöhungen durchgeführt werden. Die Durchführung der Arbeitslosenversicherung nur für das Rechnungsjahr 1930 gewährleistet, denn ein Teil dieser Deckungsbeiträge fällt 1931 fort. Woher sollen aber die Mittel im Jahre 1931 genommen werden, wenn jetzt durch Geleitz festgelegt wird, daß die Ausgaben 1931 um 600 Millionen niedriger sein müssen als 1930 und wenn über diese Beiträge bereits jetzt, also ein Jahr vorher, verfügt ist?

Somit steht schon heute fest, daß die Sanierung der Reichsfinanzen im Rechnungsjahr 1930 nicht entfernt in dem Maße durchgeführt werden soll, als ursprünglich für notwendig erachtet wurde. Deshalb ist es leichtfertig, noch vor dem Beginn des Rechnungsjahres 1930 bei völlig unübersehbarer Entwidlung der Wirtschaftslage, der Steuererträge und der Ausgaben Steuererhöhungen gleichig festzusetzen. Das kann insofern dazu führen, daß diese Verbrechen nicht gehalten wird, aber auch dazu, daß erneut ernste Finanzschwierigkeiten aufkommen. Dazu kommt, was das Regierungsprogramm völlig außer Acht läßt, daß das Rechnungsjahr 1931 mit dem Fehlbetrag des Haushalts 1929 von über 300 Millionen und insgesamt mit einer schwebenden Schuld von mehr als 500 Millionen verbleibt ist. Auch fallen die einmaligen Einnahmen von rund 300 Millionen die zur Auszahlung des Fehlbetrages im Haushaltsjahr 1930 herangezogen werden, im Jahre 1931 automatisch fort. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, 1931 für einen Mehrbedarf von rund 600 Millionen Deckung zu beschaffen.

Es ist unerlässlich, wie demgegenüber die Regierung es für möglich halten kann, für 1931 Steuererhöhungen in Höhe von 600 Millionen in Aussicht zu stellen. Genaß fällt die Schuldentilgung von 450 Millionen fort, damit aber keineswegs die Verpflichtung, die Finanz- und Kassenlage weiter zu verbessern, noch zu verschärfen kann, wenn auch 1931 die Schuldentilgung fortgesetzt wird. Vielmehr ist es richtig, daß 1931 die Minderausgaben von 250 Millionen eintreten werden, mit denen die Regierung rechnet. Aber ihnen fehlen ja zugleich 300 Millionen Mindereinnahmen gegenüber, die für fünfzig Jahre geschaffen werden müssen.

Wenn man an dem Plan der Finanzengeldung festhalten will, kann im Jahre 1931 eine Steuererhöhung nur erfolgen, wenn mit absoluter Gewißheit feststeht, daß die Mittel dafür vorhanden sind. Verpflichtet man trotzdem heute eine solche Steuererhöhung, so gibt man dem Grundgedanken des Vorrangs der Finanzsanierung, in dem das ist die große Gefahr, die durch die Beschlüsse der Regierung hervorgerufen wird. Für die breiten Massen des Volkes, aber auch für die sogenannte Wirtschaft, ist die Finanzengeldung wichtiger als

Das Mordrätsel von Bordeaux.

Jean Baptiste Casau, ein biederer alter Schärer in der Nähe von Bordeaux, der es sich gewiß nicht hätte träumen lassen, daß sein Schicksal noch einmal seine Zeitgenossen beschäftigen würde, ist ermordet worden — niemand weiß, warum und wie. Die Polizei steht vor einem Rätsel, sie kann dem Toten keinen wertvollen Aufschluß nicht verschaffen und Franz Werfels Buch „Mord der Mörder“, sondern der Ermordete ist schuldig? kommt wieder einmal Beachtung zu finden.

Eines Nachts entdeckten einige Arbeiter an einer Brücke in der Umgebung von Bordeaux eine Blutspur, Blutverschmutzte Steine, Schweißspuren eines menschlichen Körpers auf dem Boden und am Fußabhang, sowie eine Brieftasche, die Papiere auf den Namen Jean Baptiste Casau enthielt. Der Fall schien zunächst äußerst einfach zu liegen. Die Polizei nahm an, daß der alte Schärer an dieser Stelle überfallen, niedergeschlagen und in den Garmentelab geworfen worden wäre. Als man jedoch eine Hausung in der Abgung Casaus machte, wurde die Angelegenheit schon verwickelter. Jean Baptiste war allerdings spurlos verschwunden. Seine Erparnisse lagen unangefastet in der Kommode, zwei Anzüge, der Sonntag- und Werktaganzug, hingen fein überdacht auf einem Bügel. Es waren, wie Zeugen bezeugen — und das ist das Erstauuliche — die einzigen beiden Kleidungsstücke, die der alte Mann besaß. Wie war er zu der etwa drei Kilometer entfernten Brücke gelangt? Da man nicht annehmen konnte, daß Jean Baptiste Casau in der kalten Nacht einen Spaziergang im Admonstium gemacht hätte, blieb nur die Vermutung, daß ein anderer an der Brücke ermordet war. Aber um welche zweite mysteriöse Persönlichkeit handelte es sich? Und die vorgefundenen Papiere? Wie war ferner das spurlose Verschwinden

des Schäfers zu erklären? Die Polizei mußte keine Antwort auf diese Fragen.

Durch eine neue Entdeckung komplizierte sich die Angelegenheit noch mehr. In der Folge des Sonntagausgangs von Jean Baptiste Casau fand man ein Schiffsstück, das für den alten Schärer nicht den geringsten Wert haben konnte. Es war der in lateinischer Sprache gedruckte Lebenslauf einer Gymnasialistin. Der neue Fund gewann jedoch bald an Bedeutung, als sich herausstellte, daß die fragliche junge Dame die Tochter des — Polizeipräsidenten von Bordeaux war. Welche geheimnisvollen Beziehungen verknüpfen den Schärer mit dem jungen Mädchen, das den alten Mann noch nicht einmal dem Namen nach kannte? War Jean Baptiste Casau doch nicht so harmlos, wie es den Anschein hatte?

Die Polizei warf sich mit Eifer auf das Studium des Vorlebens des spurlos verschwundenen. Aber Jean Baptistes Vergangenheit war rein, nichts Radikales konnte über ihn ermittelt werden. Er besaß nicht einen einzigen Fehler, außer eben dem, daß er sich eines Nachts auf höchst geheimnisvolle Weise aus dem Leben stieß? In Bordeaux und in ganz Südrantreich ist der „Fall Casau“ zum Tagesgespräch geworden. Die Polizei weiß nicht mehr ein noch aus und hat schließlich zwei erprobte Detektive aus Paris kommen lassen. Aber bis jetzt ist auch nach ihrer Meinung der Rest des Schärers Schweigen und ein Stoff für Edgar Wallace.

Ein Opliumsmuggler 1. Klasse. Als der amerikanische Dampfer „Atlanta“ am Bremersee Pier anlegte und der Zollbeamte einen vornehmen Passagier 1. Klasse fragte, ob er nichts zu verkauften hätte, verlor der Befragte seine Sicherheit und listete schließlich seine Koffer aus, die nicht weniger als 100 Pfund Morphium und Heroine im Wert von 200 000 Dollar enthielten. Das Raubschiff wurde beschlagnahmt.

Senfblouche Kunstfunde in Kaffee. Bei einer sorgfältigen Untersuchung des Bilderrahmens der Eisenbahn-Gemäldegalerie in Kaffee entdeckte deren Direktor, Professor Dr. Guttmann, u. a. einen echten Tintoretto, der bisher dem Vater Barinatti zugeschrieben war, ferner ein neues Bon Dyd-Bild, als dessen Schöpfer man bisher Cornelius de Vos gehalten hatte und schließlich mehrere Gemälde, die ganz offenbar von Rubens gemalt wurden. Ein herrlicher Regentopf ist bereits als einwandfrei echt festgestellt worden. Er ist genau so wie die anderen Bilder, übermalt gemalen. Die Entdeckungsbearbeitungen werden fortgesetzt.

Letzte Nachrichten

(Warme Kunst- und Drobberichte).

Bei den Marat-Festern tödlich verunglückt.

Prag, 6. März. (Telum.) Anlässlich des Geburtstages des Präsidenten der Republik ereignete sich bei einem Schaulaufen ein schweres Unglücksereignis in Böhmi bei Prag. Zwei Flugzeuge liefen zusammen und stürzten ab. Die zwei Piloten und Beobachter beider Maschinen konnten nur noch als Leichen aus den Trümmern geborgen werden.

Zuguntenstosß im Tunnel. In einem 50 Kilometer von Carlisle gelegenen Tunnel stieß am Donnerstag ein Berlinerzug mit einem Schienenzug zusammen. Der Lokomotivführer des Lokomotivzuges wurde getötet, drei Passagiere wurden unter den Trümmern begraben. Sie wurden in schwer verletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Das Rezept der Scheuerkunst:

Streuen Sie Henkels Ata auf einen feuchten Lappen, und putzen Sie damit den Gegenstand! Spülen Sie gründlich ab, und reiben Sie sorgfältig trocken. Bei Aluminium ist Ata auf einen trockenen Lappen zu streuen. Mit trockenem wechem Lappen wird nachgeputzt. Ata kostet nur 20 Pfennig.



ATA putzt und scheuert alles.
Hergestellt in den weltbekanntesten Persilwerken.

Nur noch kurze Zeit Total-Ausverkauf

dauert unser behördlich angemeldeter und genehmigter

wegen Geschäftsaufgabe!

Zu jedem annehmbaren Preise, ungeachtet des früheren Wertes, verschleudern wir die Ware!

Sie kaufen hochmoderne Qualitäten nie wieder so billig!

Hosen | Breeches | Knickerbocker | Anzüge | Herren- | Gummimäntel | Windjacken | Trenchcoats | Arbeitshosen

immer noch in großer Auswahl!

Halberstadt
Breitweg 35-36
(Suhuhhof)
Im Hause von
Conrad Tauck, Carl Kittel
II. Stock
Kein Laden

**Bekleidungs-
Gesellschaft**
m. b. H.

Halberstadt
Breitweg 35-36
(Suhuhhof)
Im Hause von
Conrad Tauck u. Carl Kittel
II. Stock
Kein Laden

Unsere Kaffee-Preise bleiben unverändert niedrig

Der schweren wirtschaftlichen Lage tragen wir gern Rechnung und haben deshalb unsere Kaffee-Preise nicht erhöht.

Also: **Alle unsere Kaffees bleiben unverändert niedrig im Preise.**

Alle unsere Kaffees bleiben unverändert in ihrer erstklassigen Qualität!

**GBR. SCHMIDT / LEBENSMITTEL-
GROSSEINKAUF**

Die Kaffee-Rösterei am Holzmarkt.

1⁹⁵ Mark 2⁹⁵ Mark 95 Pfennig 3⁹⁵ Mark 4⁹⁵ Mark

Einheits-Preise

Sonnabend / Montag / Dienstag Hauptverkaufs-Tage zu obigen Einheits-Preisen!

Während der Serien-Tage **Extra-Angebote** in

Kleider- und Seidenstoffen

für die Konfirmation zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Entzückende Neuheiten! Tweed, Riesenauswahl bis 100 cm breit. Meter 4.95 2.95 1.95	95 Pf.
Neue Karostellungen! Papillon-Schotten Reine Wolle. Meter 2.45	1.95
Großes Farbsortiment! Woll-Crepe de chine und Woll-Natté Meter 2.95 2.95	1.95
Für Kostüme und Mäntel! Tweed u. gemust. Stoffe , in mod. Bindungen u. Farben, 140/150 cm br. Mtr. 11.50 7.50 4.95 3.95	2.95
Unsere Höchstleistung! Popeline, Reine Wolle doppeltbreit Meter 3.95 2.95 1.95	1.48
Die neuesten Frühjahrsmuster! Woll - Musselin in großer Auswahl Meter 3.25 2.50	1.95

Ein Fabrikposten Kleiderschotten, Tweed u. Streifen teils mit Kunstseide, 70/80 cm br., durchweg Meter	95 Pf.
Kleider und Mäntel für die Konfirmation	
Einsegnungs-Kleider, aus reinwollenem Popeline und Crest-Child, moderne Gluckform	9.75
Einsegnungs-Kleider, aus prima Köpersamt und Satin-Ride, moderne Macharten	19.75
Prüfungs-Kleider, aus reinwollenem Popeline, mit modernem Gluckrock und heller Garnitur	9.75
Prüfungs-Kleider, moderne Gluckform, aus Trikot-Charmeuse und Veloutine, alle modernen Farben	16.50
Konfirmanten-Mäntel, aus englisch-gemusterten Stoffen, teils ganz gefüttert	8.90

Außergewöhnlich billig! Veloutine, Seide mit Wolle ca. 100 cm breit, Modefarben Meter 9.75 6.90 4.95	3.95
Ein großer Schlager! Crepe-Marokko ca. 90 cm breit, das weichfließende Gewebe, viele Farben Meter 7.90	6.90
Für das Nachmittagskleid! Japon-Druck, Reine Seide in den neuesten Dessins Meter 5.00 6.50	3.95
Fabelhaft schön! Crepe de chine, Reine Seide fesche Druckmuster Meter 10.90 9.75	6.50
Ganz besonders preiswert. Crepe Georgette, Reine Seide ca. 100 cm breit Meter	3.95
Die neuen Frühjahrsangebote. Wasch - Kunstseide neue Druckmuster Meter 1.25 95	85 Pf.

1 große Stück Lavendel-Seife	95 Pf.
2 Flasche Kopfwasser zusammen	
4 Stück Blumen-Seife in Cellophan	95 Pf.
1 große Seil-Tuch 1 Feinstr.-Kamm zusammen	

Schuhwaren	
Damen-Lack-Spangenschuhe Paar 8.00	6.90
Bursch.-Roßchev.-Schnürschuhe Paar 7.50	7.50
Bursch.-Lack-Schnürschuhe Paar 10.90	9.90

WILLY COHN

Schwerhörende



besseres Hören löst Zufriedenheit und Freude aus! Hunderttausende trüberer Hörenden genießen lauten Erleuchtung und haben sich wieder neue Genüsse erschlossen mit dem einstufigen und unübertroffenen
Original Muffel-Hörapparat
in Einmaligkeit und Wirkung bis heute unerreicht. Steuert sicher & genau ohne Kopfbügel tragbar. Kritikalste Vereinstung.
Deutsche Muffel-Gesellschaft m. b. H.

älteste und führende Spezialfabrik, Berlin-Heinrichsdorfer-Ch. Vertretung und Ausprobieren der neuesten Typen durch unsere langjährigen inwertvollen Spezialisten und Gauverweiter Herrn Friedrich Behrend, Hannover, Lutherstraße 4.
am Sonntag, den 9. März 1930, in Halberstadt im Hotel „Halberstädter Hof“ von 10 bis 12 Uhr, wozu alle Hörenden herzlich eingeladen sind. Alle Hörapparate können mit Ausnahmegerne um und werden sowie mit allen Neuerungen

Unser Bekalin-Weißlack v. d. Hoka, ist viel weißer wie der v. d. Epa

Oele, Lacke, Farben und alle Bedarfsartikel

für Lackierungen und Anstriche
sachmännisch ausprobiert und von anerkannter Güte, kaufen Sie am besten und preiswert bei der

Rohstoff-Genossenschaft der Maler

Bücherstr. 19. Geschäftszeit von 8-12 u. 2-5 Uhr. Fernr. 161

Schablonen, Bohrnervachs, Salmlackgelb
Rostschutzfarben, Isoliermittel geg. feuchte Wände

Wir können die Butterpreise weiter ermäßigen und verkaufen ab heute:

Allenfeste Drei-Glocken-Butter Pfund 2.20 RM.
Beste frische deutsche Molkeributter Pfund 1.90 RM.

Auf Butter und Löwenstolz-Margarine verabfolgen wir wie üblich
5% Rabattsparmarken

TOEPFER COMPAGNIE

Butterhandlung zu den drei Glocken. Breitweg 24.

Butterrüben sind zu verkaufen. Sarelleben Nr. 57.

Eine große Sendung
la westfälischer Emaille
besonders
Kochtöpfe
zu außerordentlich billigen Preisen eingeführt. Sehr günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf. Bitte meine Schaufenster zu beachten.

C. Randewig
Martiniplan 11, Fernsprecher: 2994.

Heute frisch geschlachtet!
fr. Gemmelewerk.
Erich Licht, Grabeshänke, Tränketer 1

HAUS SCHLACHT-WURST
Heute frisch
GUSTAV KEDDI
Fernr. 1274 BISMARCKSTRASSE 23

Heute frischen
frisch geschlachtet.
Ab 9 Uhr: Einleitend mit Weißer
Schwein- & Schmalz
fr. Hauschlachtware.

Wilh. Voigt, Schweinefleischerei.
Erdalstr. 29, gegenüber der Wertmiete-Straße

Uhren

nur im Fach-Geschäft!

Denken Sie daran! Nur im Fachgeschäft erhalten Sie richtige Beratung, wenn Sie sich eine Uhr kaufen oder reparieren lassen wollen. Meine in 25 Jahren geschäftlicher Tätigkeit erworbenen persönlichen Erfahrungen in der Uhrenbranche setzen mich in die Lage, Sie wirklich gut zu beraten und preiswert zu bedienen. In Taschenund Armbanduhrn führe ich die anerkannt gute Schweizer Marken-Uhr-„Tellus“

die mit Formenschnheit und erstklassigen Werken äußerster Preiswürdigkeit verbindet.

Bei Uhrenreparaturen empfehle ich Ihnen meine lachmännisch geleitete moderne Uhren-Werkstatt. Da ich in keiner Innung bin und die von ihr vorgeschriebenen Preise nicht zu halten brauche, bin ich darin trotz genauerster Arbeit und bei voller Garantie konkurrenzlos preiswert.

Th. Bernhardt
Breiteweg Nr. 45
Fach-Geschäft für Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Bestecke
Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Juweliere und der „Tellus“-Uhrmacher-Gemeinschaft.

Erdal für alle Schuhe

*** Modenschau im „Fürstentum“.** Der Bund für Fraueninteressen, der Frauenbund und die Halberstädter Damen Schneider-Vereinigung veranstalten am Donnerstag nachmittag und abend im „Fürstentum“ eine Modenschau, bei der die Kleidung des 19. Jahrhunderts und die heutige Mode gezeigt wurde. Weich ein großes Interesse für diese Veranstaltung bestand, bewies der starke Besuch am Nachmittag und am Abend; alle Sitzplätze waren besetzt. Die Abwicklung des Programms erfolgte in recht flüssiger und unterhaltlicher Weise. Die „Fürstentum“-Hausapelle spielte fleißig auf und die Reue der Damenkleider aus dem 19. Jahrhundert nahm ihren Anfang. Wir sehen ältere Kleider im Original, die viele nur von Abbildungen her kennen. Die Kleider kamen durchweg aus Halberstädter Träumen; sie geben in ihrer Vielfältigkeit ein lebhaftes Bild über die Mode des letzten Jahrhunderts. Doch einem Vorpruch, in dem die handwerkliche Anfertigung der Damenkleidung gepriesen wurde, eröffnete ein Empfindlich aus dem Jahre 1800. Es folgten dann Kleider verschiedener Art, aus den folgenden Jahren: Ein grünes Seidenkleid aus dem Jahre 1830, eine Kreoline aus dem Jahre

1860, ein Brautkleid aus den 80er Jahren, ferner ein Sportkleid aus dem Jahre 1900, das erkennen ließ, daß wir in den letzten 30 Jahren starke Modenumwälzungen erleben. Aus den drei Dutzend der farbenreichen, aber auch eleganten Kleider sind noch hervorzuheben: „Milne auf Reisen“ und „Mutter und Tochter im Bräutigars Epochen“. Wir sahen die sonderbarsten Formen und Farben bei den Kleidern und labelten schließlich bei der Reue, die mit Erzeugung der hiesigen Damenkleidern einhergeht eine lebhafteste Schilderung und Charakterisierung erhielt. Beim Palama hing die Schau an, als seien Kleider und Mantel wurden vorgeführt und damit der Beweis geliefert, daß die Damenkleidern von Halberstadt durchaus mit der Zeit mitgegangen sind. Natürlich verließen die Frauen die Vorführung mit großem Interesse. Die Modenschau brachte nicht nur neue und turgurische Damenkleidung, sondern auch zweckmäßige, praktische und billige Kleider und nicht nur solche für junge, sondern auch für ältere Damen. Die Veranstaltung darf als gelungen bezeichnet werden. Sie wird sicherlich eine gute Vorbereit für die Damenkleidern einfallen.

*** Vor dem Strafrichter.** Der Angeklagte H. aus Croppentfeld fuhr mit seinem Pferdewagen von Croppentfeld nach Egen. Kurz vor Egen lag er auf der Chaussee einige Runde Gerste liegen. Er lagte sich, zum Kopfschütteln ist die Gerste zu schade und lud sie deshalb auf seinen Wagen. Aber er hatte nicht mit der Gutsverwalterin gerechnet, die die Gerste einfahren ließ. Sie hatte nämlich Angestellte zum Aufpassen aufgestellt. Ein solcher übertraf auf den Wagen. Dieser merkte aber nur eine charakteristische Handbewegung mit dem Zeigefinger nach der Seite, sagte dabei: „Du hast wohl'n Vogel“ und fuhr leistungsmäßig weiter. So etwas darf man natürlich nur im Freundes- oder Familienkreise sagen, oder nicht auf einem Fremden. Der Angeklagte wurde denn auch wegen Diebstahls und Beschädigung zu einer Geldstrafe verurteilt.

Partei - Genossinnen und -Genossen, werbt für Euer Blatt!

Süuglingsfürsorge.
Dienstag, den 11. März 1930, nachmittags 3 Uhr.
Beratungsfunde
in der Unterbarre.
Oberscherl a. G., den 8. März 1930.
Der Vorstand. Ulrich.

Oschersleben.
Welt-Theater
Vom Freitag bis Sonntag
Der Bettelpoet
Die Verschwörer

Werttätige in Stadt und Land!

Euer Versicherungsunternehmen die **Volksfürsorge** Gemeinnützige Versicherungsanstalt für die größte Versicherungsgesellschaft in Deutschland.
Sämtliche Versicherungsbedingungen siehe Genossenschaft.
Bei Unfällen doppelte Versicherungssumme.
Arbeiter, Angestellte und Beamte verdienen sich und ihre Angehörigen nur bei dem besten Unternehmen, der **Volksfürsorge**.

Volksfürsorge
Auskunft erteilt, am Material verb. folient. die Vermögenssituation: Waggburg, Dollenstraße 10 b, Eschlingstraße, Hildburghausen 40-48, (Gemeinschaftshaus) und der Vorstand der Volksfürsorge, Hamburg 5, Bin der Allee 186/1.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
VON HAMBURG DIREKT NACH
KANADA
NÄCHSTE PASSAGIER-ABFAHRTEN:
D. „Cleveland“ - 12. März
M.S. „St. Louis“ - 28. März
M.S. „Milwaukee“ - 4. April
D. „Cleveland“ - 16. April
M.S. „St. Louis“ - 29. April

AUSWANDERER
BEWAHREN SICH WEGEN ALLES EINZELNEN ZU WENDEN AN:
HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG, ALSTER 20/21
Halberstadt: **Johannes Schaefer**
Zigarrenhandlung und Reisebüro
Breitweg 30/31 - Telefon 1864

Billige böhmische Bettfedern!
Nur reine gutfüllende Sorten.
Ein Kilo: graue geschlossene Mk. 8,-
halbwolle Mk. 4,- weisse Mk. 5,-
bessere Mk. 6,- Mk. 7,- dann
welche Mk. 8,- Mk. 10,- beste Sorte
Mk. 12,- Mk. 14,- Versandporto frei,
solltet gegen Nachnahme Muster
frei. - Umtausch und Rücknahme
gestattet. **Benedikt Nachsel, Lobes Nr. 891**
bei Pilsen, Böhmen

Arbeiter, Angestellte, Beamte
berücksichtigt bei Euren Einkäufen
unsere Inserenten!



Ich bin Woldegar Frühauß, ein nicht grundlos aufgelegter Zeitgenosse. Ich esse und trinke mäßig, habe meine Frau gern, mir gefällt mein Beruf, und dann etwas, das ich nie vergesse und nie vernachlässige: ich leide mich selbst, ich leide mich stoff, nekt und immer preiswert. Denn weiß Gott ich bin kein Kröschen, mein Geldbeutel ist bescheiden, aber ich bin trotzdem recht anspruchsvoll und deshalb gehe ich zum

Bekleidungshaus

Erich Thorschiedt

Wie finden Sie diese Preise?
Uebergangsmäntel
swe-reichig, mit Rückenpart oder Ringpart in wasserabweisend oder Getafand, tolle Musternierungen
Mark 28.- 48.- 58.- 65.- 78.-
Ganz erstklassig mit allen Schönen gearbeitet -

Uebergangsmäntel
swe-reichig, in allen Modellen, nur feine und feinste Qualitäten in Getafand und Getafand, hochmoderne Farben und Muster
Mark 85.- 98.- 105.- 115.- 128.-

Und dann bedenken Sie:
3-4 Monate Kredit oder 10% Rabatt bei Darzahlung. Gibt es etwas Vernünftigeres, wenn man wirklich sparen will, wie:
Ich gehe zum

Bekleidungshaus

Erich Thorschiedt

Hauptgeschäft:
Wernigerode, Breite Straße 79
(früher Rawack)

Verkaufsstelle:
Jlsenburg, Bahnhofstraße 22
bei Alex Sattler
Das treibende Spezial-Geschäft in Herren-, Damen- und Kinderkleidung.

Wernigerode

Deutscher Bauergewerksbund
Bauergewerkschaft Wernigerode.
Sonnabend, den 8. März, abends 8 Uhr, im Gemeindefesthaus (Gartenland)
Mitglieder-Versammlung
Tagungsordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.
Wichtige Beschlüsse werden gefaßt, deshalb ist die Anwesenheit aller Kollegen erforderlich.
Der Vorstand.
Um 7 Uhr abends: Vorstandssitzung.

Ein großer und gewaltiger deutscher Film von Treue und Vaterlandsliebe.

Andreas Hofer
Der Freiheitskampf des Tiroler Volkes.
Ein gewaltiges Lied der Freiheit und das Heldentum eines Volkes.
Hauptdarsteller:
Fritz Greiner - Oskar Marlon - Carl de Vogt
Maly Dschakoff - Grit Hald
Bei jeder Vorführung des Films
Andreas Hofer

Gesangs-Einlagen
des **Gesang-Vereins „Harmonia“**
Wernigerode.

Jack Hoxie
in dem Wildwestdrama
Acht gegen Einen
Der Kampf um die Ozeaninsel.

Alpini-Hochturen
im Dörfchengebiet und in den Zillertaler Alpen.
Donner- und Freitags.
Freitag bis Montag
Wochens 9 Uhr - Sonntags 8 Uhr
Täglich letzte Vorstellung 9 Uhr abends.
Jugendliche haben Zutritt.

Kammer-Lichtspiele
Wernigerode
Den vielen Wünschen unserer verehrten Besucher entsprechend, bringen wir von **Freitag bis Montag** zum zweiten Male
Rosenmontag
Ein Film von **Freitag, Sonnabend, Sonntag, 11.15 Uhr Nacht-Vorstellung**
Ein Film von Van de Velde **„DIE ERBE“**
Eintrittspreise: Saal 0,65 und 1,00 Mark, Balkon 1,50 Mark. Jugendliche haben keinen Zutritt.
Der Film ist bereits eingetroffen.

Die stärksten Sohlen
hilft Ihnen
Besohlanstalt u. Lederhandlung
Inh. Herm. Matthias, Wernigerode, Burgstr. 30
Herren-Sohlen 3,50 Mk., Damen-Sohlen 2,50 Mk.
(genagelt) aus bestem Leder.
Auf Sohlen und Absatz kann gewarant werden. Sohlen auf Rand genagelt. Ago geklebt sowie Kreppsohlen unter billigster Berechnung und sauberster Ausführung.
Sohle, welche zu eng sind, werden auf meiner neuen Maschine schnellstens gewarant.
Farbige Sohlen werden schnellstens und tadellos gelärbt. Reparaturen an Ledersohlen, Wartenam vorhanden

„Monopol“
Sonnabend
„Großes Schlachtfest!“
bei in gut gekühlten Bieren u. sonstigen Getränken
Schlachtplatz 1 Mark
Wurstküche
Strohhalb mit Morrellsch
Frische Blut- und Leberwurst
Gehacktes
Weitere Spezialitäten lt. Speisekarte
Für gute Stimmung sorgt das Kassaband-Orchester
Hierzu ladet alle Fremde und Gönner des Quartes ein
Die Verwaltung.
Wernigerode auf dem Wochenmarkt!
Mit einer prägnanten Sendung wieder da, die mir alle nur das Beste wünschenswert, jeder Käufer muß sich hier überlegen, was er kauft. **Woldegar Frühauß**, 1. Wind nur 20 Pf., 2. Wind nur 10 Pf., 3. Wind nur 5 Pf., 4. Wind nur 2 Pf., 5. Wind nur 1 Pf., 6. Wind nur 1 Pf., 7. Wind nur 1 Pf., 8. Wind nur 1 Pf., 9. Wind nur 1 Pf., 10. Wind nur 1 Pf., 11. Wind nur 1 Pf., 12. Wind nur 1 Pf., 13. Wind nur 1 Pf., 14. Wind nur 1 Pf., 15. Wind nur 1 Pf., 16. Wind nur 1 Pf., 17. Wind nur 1 Pf., 18. Wind nur 1 Pf., 19. Wind nur 1 Pf., 20. Wind nur 1 Pf., 21. Wind nur 1 Pf., 22. Wind nur 1 Pf., 23. Wind nur 1 Pf., 24. Wind nur 1 Pf., 25. Wind nur 1 Pf., 26. Wind nur 1 Pf., 27. Wind nur 1 Pf., 28. Wind nur 1 Pf., 29. Wind nur 1 Pf., 30. Wind nur 1 Pf., 31. Wind nur 1 Pf., 32. Wind nur 1 Pf., 33. Wind nur 1 Pf., 34. Wind nur 1 Pf., 35. Wind nur 1 Pf., 36. Wind nur 1 Pf., 37. Wind nur 1 Pf., 38. Wind nur 1 Pf., 39. Wind nur 1 Pf., 40. Wind nur 1 Pf., 41. Wind nur 1 Pf., 42. Wind nur 1 Pf., 43. Wind nur 1 Pf., 44. Wind nur 1 Pf., 45. Wind nur 1 Pf., 46. Wind nur 1 Pf., 47. Wind nur 1 Pf., 48. Wind nur 1 Pf., 49. Wind nur 1 Pf., 50. Wind nur 1 Pf., 51. Wind nur 1 Pf., 52. Wind nur 1 Pf., 53. Wind nur 1 Pf., 54. Wind nur 1 Pf., 55. Wind nur 1 Pf., 56. Wind nur 1 Pf., 57. Wind nur 1 Pf., 58. Wind nur 1 Pf., 59. Wind nur 1 Pf., 60. Wind nur 1 Pf., 61. Wind nur 1 Pf., 62. Wind nur 1 Pf., 63. Wind nur 1 Pf., 64. Wind nur 1 Pf., 65. Wind nur 1 Pf., 66. Wind nur 1 Pf., 67. Wind nur 1 Pf., 68. Wind nur 1 Pf., 69. Wind nur 1 Pf., 70. Wind nur 1 Pf., 71. Wind nur 1 Pf., 72. Wind nur 1 Pf., 73. Wind nur 1 Pf., 74. Wind nur 1 Pf., 75. Wind nur 1 Pf., 76. Wind nur 1 Pf., 77. Wind nur 1 Pf., 78. Wind nur 1 Pf., 79. Wind nur 1 Pf., 80. Wind nur 1 Pf., 81. Wind nur 1 Pf., 82. Wind nur 1 Pf., 83. Wind nur 1 Pf., 84. Wind nur 1 Pf., 85. Wind nur 1 Pf., 86. Wind nur 1 Pf., 87. Wind nur 1 Pf., 88. Wind nur 1 Pf., 89. Wind nur 1 Pf., 90. Wind nur 1 Pf., 91. Wind nur 1 Pf., 92. Wind nur 1 Pf., 93. Wind nur 1 Pf., 94. Wind nur 1 Pf., 95. Wind nur 1 Pf., 96. Wind nur 1 Pf., 97. Wind nur 1 Pf., 98. Wind nur 1 Pf., 99. Wind nur 1 Pf., 100. Wind nur 1 Pf., 101. Wind nur 1 Pf., 102. Wind nur 1 Pf., 103. Wind nur 1 Pf., 104. Wind nur 1 Pf., 105. Wind nur 1 Pf., 106. Wind nur 1 Pf., 107. Wind nur 1 Pf., 108. Wind nur 1 Pf., 109. Wind nur 1 Pf., 110. Wind nur 1 Pf., 111. Wind nur 1 Pf., 112. Wind nur 1 Pf., 113. Wind nur 1 Pf., 114. Wind nur 1 Pf., 115. Wind nur 1 Pf., 116. Wind nur 1 Pf., 117. Wind nur 1 Pf., 118. Wind nur 1 Pf., 119. Wind nur 1 Pf., 120. Wind nur 1 Pf., 121. Wind nur 1 Pf., 122. Wind nur 1 Pf., 123. Wind nur 1 Pf., 124. Wind nur 1 Pf., 125. Wind nur 1 Pf., 126. Wind nur 1 Pf., 127. Wind nur 1 Pf., 128. Wind nur 1 Pf., 129. Wind nur 1 Pf., 130. Wind nur 1 Pf., 131. Wind nur 1 Pf., 132. Wind nur 1 Pf., 133. Wind nur 1 Pf., 134. Wind nur 1 Pf., 135. Wind nur 1 Pf., 136. Wind nur 1 Pf., 137. Wind nur 1 Pf., 138. Wind nur 1 Pf., 139. Wind nur 1 Pf., 140. Wind nur 1 Pf., 141. Wind nur 1 Pf., 142. Wind nur 1 Pf., 143. Wind nur 1 Pf., 144. Wind nur 1 Pf., 145. Wind nur 1 Pf., 146. Wind nur 1 Pf., 147. Wind nur 1 Pf., 148. Wind nur 1 Pf., 149. Wind nur 1 Pf., 150. Wind nur 1 Pf., 151. Wind nur 1 Pf., 152. Wind nur 1 Pf., 153. Wind nur 1 Pf., 154. Wind nur 1 Pf., 155. Wind nur 1 Pf., 156. Wind nur 1 Pf., 157. Wind nur 1 Pf., 158. Wind nur 1 Pf., 159. Wind nur 1 Pf., 160. Wind nur 1 Pf., 161. Wind nur 1 Pf., 162. Wind nur 1 Pf., 163. Wind nur 1 Pf., 164. Wind nur 1 Pf., 165. Wind nur 1 Pf., 166. Wind nur 1 Pf., 167. Wind nur 1 Pf., 168. Wind nur 1 Pf., 169. Wind nur 1 Pf., 170. Wind nur 1 Pf., 171. Wind nur 1 Pf., 172. Wind nur 1 Pf., 173. Wind nur 1 Pf., 174. Wind nur 1 Pf., 175. Wind nur 1 Pf., 176. Wind nur 1 Pf., 177. Wind nur 1 Pf., 178. Wind nur 1 Pf., 179. Wind nur 1 Pf., 180. Wind nur 1 Pf., 181. Wind nur 1 Pf., 182. Wind nur 1 Pf., 183. Wind nur 1 Pf., 184. Wind nur 1 Pf., 185. Wind nur 1 Pf., 186. Wind nur 1 Pf., 187. Wind nur 1 Pf., 188. Wind nur 1 Pf., 189. Wind nur 1 Pf., 190. Wind nur 1 Pf., 191. Wind nur 1 Pf., 192. Wind nur 1 Pf., 193. Wind nur 1 Pf., 194. Wind nur 1 Pf., 195. Wind nur 1 Pf., 196. Wind nur 1 Pf., 197. Wind nur 1 Pf., 198. Wind nur 1 Pf., 199. Wind nur 1 Pf., 200. Wind nur 1 Pf., 201. Wind nur 1 Pf., 202. Wind nur 1 Pf., 203. Wind nur 1 Pf., 204. Wind nur 1 Pf., 205. Wind nur 1 Pf., 206. Wind nur 1 Pf., 207. Wind nur 1 Pf., 208. Wind nur 1 Pf., 209. Wind nur 1 Pf., 210. Wind nur 1 Pf., 211. Wind nur 1 Pf., 212. Wind nur 1 Pf., 213. Wind nur 1 Pf., 214. Wind nur 1 Pf., 215. Wind nur 1 Pf., 216. Wind nur 1 Pf., 217. Wind nur 1 Pf., 218. Wind nur 1 Pf., 219. Wind nur 1 Pf., 220. Wind nur 1 Pf., 221. Wind nur 1 Pf., 222. Wind nur 1 Pf., 223. Wind nur 1 Pf., 224. Wind nur 1 Pf., 225. Wind nur 1 Pf., 226. Wind nur 1 Pf., 227. Wind nur 1 Pf., 228. Wind nur 1 Pf., 229. Wind nur 1 Pf., 230. Wind nur 1 Pf., 231. Wind nur 1 Pf., 232. Wind nur 1 Pf., 233. Wind nur 1 Pf., 234. Wind nur 1 Pf., 235. Wind nur 1 Pf., 236. Wind nur 1 Pf., 237. Wind nur 1 Pf., 238. Wind nur 1 Pf., 239. Wind nur 1 Pf., 240. Wind nur 1 Pf., 241. Wind nur 1 Pf., 242. Wind nur 1 Pf., 243. Wind nur 1 Pf., 244. Wind nur 1 Pf., 245. Wind nur 1 Pf., 246. Wind nur 1 Pf., 247. Wind nur 1 Pf., 248. Wind nur 1 Pf., 249. Wind nur 1 Pf., 250. Wind nur 1 Pf., 251. Wind nur 1 Pf., 252. Wind nur 1 Pf., 253. Wind nur 1 Pf., 254. Wind nur 1 Pf., 255. Wind nur 1 Pf., 256. Wind nur 1 Pf., 257. Wind nur 1 Pf., 258. Wind nur 1 Pf., 259. Wind nur 1 Pf., 260. Wind nur 1 Pf., 261. Wind nur 1 Pf., 262. Wind nur 1 Pf., 263. Wind nur 1 Pf., 264. Wind nur 1 Pf., 265. Wind nur 1 Pf., 266. Wind nur 1 Pf., 267. Wind nur 1 Pf., 268. Wind nur 1 Pf., 269. Wind nur 1 Pf., 270. Wind nur 1 Pf., 271. Wind nur 1 Pf., 272. Wind nur 1 Pf., 273. Wind nur 1 Pf., 274. Wind nur 1 Pf., 275. Wind nur 1 Pf., 276. Wind nur 1 Pf., 277. Wind nur 1 Pf., 278. Wind nur 1 Pf., 279. Wind nur 1 Pf., 280. Wind nur 1 Pf., 281. Wind nur 1 Pf., 282. Wind nur 1 Pf., 283. Wind nur 1 Pf., 284. Wind nur 1 Pf., 285. Wind nur 1 Pf., 286. Wind nur 1 Pf., 287. Wind nur 1 Pf., 288. Wind nur 1 Pf., 289. Wind nur 1 Pf., 290. Wind nur 1 Pf., 291. Wind nur 1 Pf., 292. Wind nur 1 Pf., 293. Wind nur 1 Pf., 294. Wind nur 1 Pf., 295. Wind nur 1 Pf., 296. Wind nur 1 Pf., 297. Wind nur 1 Pf., 298. Wind nur 1 Pf., 299. Wind nur 1 Pf., 300. Wind nur 1 Pf., 301. Wind nur 1 Pf., 302. Wind nur 1 Pf., 303. Wind nur 1 Pf., 304. Wind nur 1 Pf., 305. Wind nur 1 Pf., 306. Wind nur 1 Pf., 307. Wind nur 1 Pf., 308. Wind nur 1 Pf., 309. Wind nur 1 Pf., 310. Wind nur 1 Pf., 311. Wind nur 1 Pf., 312. Wind nur 1 Pf., 313. Wind nur 1 Pf., 314. Wind nur 1 Pf., 315. Wind nur 1 Pf., 316. Wind nur 1 Pf., 317. Wind nur 1 Pf., 318. Wind nur 1 Pf., 319. Wind nur 1 Pf., 320. Wind nur 1 Pf., 321. Wind nur 1 Pf., 322. Wind nur 1 Pf., 323. Wind nur 1 Pf., 324. Wind nur 1 Pf., 325. Wind nur 1 Pf., 326. Wind nur 1 Pf., 327. Wind nur 1 Pf., 328. Wind nur 1 Pf., 329. Wind nur 1 Pf., 330. Wind nur 1 Pf., 331. Wind nur 1 Pf., 332. Wind nur 1 Pf., 333. Wind nur 1 Pf., 334. Wind nur 1 Pf., 335. Wind nur 1 Pf., 336. Wind nur 1 Pf., 337. Wind nur 1 Pf., 338. Wind nur 1 Pf., 339. Wind nur 1 Pf., 340. Wind nur 1 Pf., 341. Wind nur 1 Pf., 342. Wind nur 1 Pf., 343. Wind nur 1 Pf., 344. Wind nur 1 Pf., 345. Wind nur 1 Pf., 346. Wind nur 1 Pf., 347. Wind nur 1 Pf., 348. Wind nur 1 Pf., 349. Wind nur 1 Pf., 350. Wind nur 1 Pf., 351. Wind nur 1 Pf., 352. Wind nur 1 Pf., 353. Wind nur 1 Pf., 354. Wind nur 1 Pf., 355. Wind nur 1 Pf., 356. Wind nur 1 Pf., 357. Wind nur 1 Pf., 358. Wind nur 1 Pf., 359. Wind nur 1 Pf., 360. Wind nur 1 Pf., 361. Wind nur 1 Pf., 362. Wind nur 1 Pf., 363. Wind nur 1 Pf., 364. Wind nur 1 Pf., 365. Wind nur 1 Pf., 366. Wind nur 1 Pf., 367. Wind nur 1 Pf., 368. Wind nur 1 Pf., 369. Wind nur 1 Pf., 370. Wind nur 1 Pf., 371. Wind nur 1 Pf., 372. Wind nur 1 Pf., 373. Wind nur 1 Pf., 374. Wind nur 1 Pf., 375. Wind nur 1 Pf., 376. Wind nur 1 Pf., 377. Wind nur 1 Pf., 378. Wind nur 1 Pf., 379. Wind nur 1 Pf., 380. Wind nur 1 Pf., 381. Wind nur 1 Pf., 382. Wind nur 1 Pf., 383. Wind nur 1 Pf., 384. Wind nur 1 Pf., 385. Wind nur 1 Pf., 386. Wind nur 1 Pf., 387. Wind nur 1 Pf., 388. Wind nur 1 Pf., 389. Wind nur 1 Pf., 390. Wind nur 1 Pf., 391. Wind nur 1 Pf., 392. Wind nur 1 Pf., 393. Wind nur 1 Pf., 394. Wind nur 1 Pf., 395. Wind nur 1 Pf., 396. Wind nur 1 Pf., 397. Wind nur 1 Pf., 398. Wind nur 1 Pf., 399. Wind nur 1 Pf., 400. Wind nur 1 Pf., 401. Wind nur 1 Pf., 402. Wind nur 1 Pf., 403. Wind nur 1 Pf., 404. Wind nur 1 Pf., 405. Wind nur 1 Pf., 406. Wind nur 1 Pf., 407. Wind nur 1 Pf., 408. Wind nur 1 Pf., 409. Wind nur 1 Pf., 410. Wind nur 1 Pf., 411. Wind nur 1 Pf., 412. Wind nur 1 Pf., 413. Wind nur 1 Pf., 414. Wind nur 1 Pf., 415. Wind nur 1 Pf., 416. Wind nur 1 Pf., 417. Wind nur 1 Pf., 418. Wind nur 1 Pf., 419. Wind nur 1 Pf., 420. Wind nur 1 Pf., 421. Wind nur 1 Pf., 422. Wind nur 1 Pf., 423. Wind nur 1 Pf., 424. Wind nur 1 Pf., 425. Wind nur 1 Pf., 426. Wind nur 1 Pf., 427. Wind nur 1 Pf., 428. Wind nur 1 Pf., 429. Wind nur 1 Pf., 430. Wind nur 1 Pf., 431. Wind nur 1 Pf., 432. Wind nur 1 Pf., 433. Wind nur 1 Pf., 434. Wind nur 1 Pf., 435. Wind nur 1 Pf., 436. Wind nur 1 Pf., 437. Wind nur 1 Pf., 438. Wind nur 1 Pf., 439. Wind nur 1 Pf., 440. Wind nur 1 Pf., 441. Wind nur 1 Pf., 442. Wind nur 1 Pf., 443. Wind nur 1 Pf., 444. Wind nur 1 Pf., 445. Wind nur 1 Pf., 446. Wind nur 1 Pf., 447. Wind nur 1 Pf., 448. Wind nur 1 Pf., 449. Wind nur 1 Pf., 450. Wind nur 1 Pf., 451. Wind nur 1 Pf., 452. Wind nur 1 Pf., 453. Wind nur 1 Pf., 454. Wind nur 1 Pf., 455. Wind nur 1 Pf., 456. Wind nur 1 Pf., 457. Wind nur 1 Pf., 458. Wind nur 1 Pf., 459. Wind nur 1 Pf., 460. Wind nur 1 Pf., 461. Wind nur 1 Pf., 462. Wind nur 1 Pf., 463. Wind nur 1 Pf., 464. Wind nur 1 Pf., 465. Wind nur 1 Pf., 466. Wind nur 1 Pf., 467. Wind nur 1 Pf., 468. Wind nur 1 Pf., 469. Wind nur 1 Pf., 470. Wind nur 1 Pf., 471. Wind nur 1 Pf., 472. Wind nur 1 Pf., 473. Wind nur 1 Pf., 474. Wind nur 1 Pf., 475. Wind nur 1 Pf., 476. Wind nur 1 Pf., 477. Wind nur 1 Pf., 478. Wind nur 1 Pf., 479. Wind nur 1 Pf., 480. Wind nur 1 Pf., 481. Wind nur 1 Pf., 482. Wind nur 1 Pf., 483. Wind nur 1 Pf., 484. Wind nur 1 Pf., 485. Wind nur 1 Pf., 486. Wind nur 1 Pf., 487. Wind nur 1 Pf., 488. Wind nur 1 Pf., 489. Wind nur 1 Pf., 490. Wind nur 1 Pf., 491. Wind nur 1 Pf., 492. Wind nur 1 Pf., 493. Wind nur 1 Pf., 494. Wind nur 1 Pf., 495. Wind nur 1 Pf., 496. Wind nur 1 Pf., 497. Wind nur 1 Pf., 498. Wind nur 1 Pf., 499. Wind nur 1 Pf., 500. Wind nur 1 Pf., 501. Wind nur 1 Pf., 502. Wind nur 1 Pf., 503. Wind nur 1 Pf., 504. Wind nur 1 Pf., 505. Wind nur 1 Pf., 506. Wind nur 1 Pf., 507. Wind nur 1 Pf., 508. Wind nur 1 Pf., 509. Wind nur 1 Pf., 510. Wind nur 1 Pf., 511. Wind nur 1 Pf., 512. Wind nur 1 Pf., 513. Wind nur 1 Pf., 514. Wind nur 1 Pf., 515. Wind nur 1 Pf., 516. Wind nur 1 Pf., 517. Wind nur 1 Pf., 518. Wind nur 1 Pf., 519. Wind nur 1 Pf., 520. Wind nur 1 Pf., 521. Wind nur 1 Pf., 522. Wind nur 1 Pf., 523. Wind nur 1 Pf., 524. Wind nur 1 Pf., 525. Wind nur 1 Pf., 526. Wind nur 1 Pf., 527. Wind nur 1 Pf., 528. Wind nur 1 Pf., 529. Wind nur 1 Pf., 530. Wind nur 1 Pf., 531. Wind nur 1 Pf., 532. Wind nur 1 Pf., 533. Wind nur 1 Pf., 534. Wind nur 1 Pf., 535. Wind nur 1 Pf., 536. Wind nur 1 Pf., 537. Wind nur 1 Pf., 538. Wind nur 1 Pf., 539. Wind nur 1 Pf., 540. Wind nur 1 Pf., 541. Wind nur 1 Pf., 542. Wind nur 1 Pf., 543. Wind nur 1 Pf., 544. Wind nur 1 Pf., 545. Wind nur 1 Pf., 546. Wind nur 1 Pf., 547. Wind nur 1 Pf., 548. Wind nur 1 Pf., 549. Wind nur 1 Pf., 550. Wind nur 1 Pf., 551. Wind nur 1 Pf., 552. Wind nur 1 Pf., 553. Wind nur 1 Pf., 554. Wind nur 1 Pf., 555. Wind nur 1 Pf., 556. Wind nur 1 Pf., 557. Wind nur 1 Pf., 558. Wind nur 1 Pf., 559. Wind nur 1 Pf., 560. Wind nur 1 Pf., 561. Wind nur 1 Pf., 562. Wind nur 1 Pf., 563. Wind nur 1 Pf., 564. Wind nur 1 Pf., 565. Wind nur 1 Pf., 566. Wind nur 1 Pf., 567. Wind nur 1 Pf., 568. Wind nur 1 Pf., 569. Wind nur 1 Pf., 570. Wind nur 1 Pf., 571. Wind nur 1 Pf., 572. Wind nur 1 Pf., 573. Wind nur 1 Pf., 574. Wind nur 1 Pf., 575. Wind nur 1 Pf., 576. Wind nur 1 Pf., 577. Wind nur 1 Pf., 578. Wind nur 1 Pf., 579. Wind nur 1 Pf., 580. Wind nur 1 Pf., 581. Wind nur 1 Pf., 582. Wind nur 1 Pf., 583. Wind nur 1 Pf., 584. Wind nur 1 Pf., 585. Wind nur 1 Pf., 586. Wind nur 1 Pf., 587. Wind nur 1 Pf., 588. Wind nur 1 Pf., 589. Wind nur 1 Pf., 590. Wind nur 1 Pf., 591. Wind nur 1 Pf., 592. Wind nur 1 Pf., 593. Wind nur 1 Pf., 594. Wind nur 1 Pf., 595. Wind nur 1 Pf., 596. Wind nur 1 Pf., 597. Wind nur 1 Pf., 598. Wind nur 1 Pf., 599. Wind nur 1 Pf., 600. Wind nur 1 Pf., 601. Wind nur 1 Pf., 602. Wind nur 1 Pf., 603. Wind nur 1 Pf., 604. Wind nur 1 Pf., 605. Wind nur 1 Pf., 606. Wind nur 1 Pf., 607. Wind nur 1 Pf., 608. Wind nur 1 Pf., 609. Wind nur 1 Pf., 610. Wind nur 1 Pf., 611. Wind nur 1 Pf., 612. Wind nur 1 Pf., 613. Wind nur 1 Pf., 614. Wind nur 1 Pf., 615. Wind nur 1 Pf., 616. Wind nur 1 Pf., 617. Wind nur 1 Pf., 618. Wind nur 1 Pf., 619. Wind nur 1 Pf., 620. Wind nur 1 Pf., 621. Wind nur 1 Pf., 622. Wind nur 1 Pf., 623. Wind nur 1 Pf., 624. Wind nur 1 Pf., 625. Wind nur 1 Pf., 626. Wind nur 1 Pf., 627. Wind nur 1 Pf., 628. Wind nur 1 Pf., 629. Wind nur 1 Pf., 630. Wind nur 1 Pf., 631. Wind nur 1 Pf., 632. Wind nur 1 Pf., 633. Wind nur 1 Pf., 634. Wind nur 1 Pf., 635. Wind nur 1 Pf., 636. Wind nur 1 Pf., 637. Wind nur 1 Pf., 638. Wind nur 1 Pf., 639. Wind nur 1 Pf., 640. Wind nur 1 Pf., 641. Wind nur 1 Pf., 642. Wind nur 1 Pf., 643. Wind nur 1 Pf., 644. Wind nur 1 Pf., 645. Wind nur 1 Pf., 646. Wind nur 1 Pf., 647. Wind nur 1 Pf., 648. Wind nur 1 Pf., 649. Wind nur 1 Pf., 650. Wind nur 1 Pf., 651. Wind nur 1 Pf., 652. Wind nur 1 Pf., 653. Wind nur 1 Pf., 654. Wind nur 1 Pf., 655. Wind nur 1 Pf., 656. Wind nur 1 Pf., 657. Wind nur 1 Pf., 658. Wind nur 1 Pf., 659. Wind nur 1 Pf., 660. Wind nur 1 Pf., 661. Wind nur 1 Pf., 662. Wind nur 1 Pf., 663. Wind nur 1 Pf., 664. Wind nur 1 Pf., 665. Wind nur 1 Pf., 666. Wind nur 1 Pf., 667. Wind nur 1 Pf., 668. Wind nur 1 Pf., 669. Wind nur 1 Pf., 670. Wind nur 1 Pf., 671. Wind nur 1 Pf., 672. Wind nur 1 Pf., 673. Wind nur 1 Pf., 674. Wind nur 1 Pf., 675. Wind nur 1 Pf., 676. Wind nur 1 Pf., 677. Wind nur 1 Pf., 678. Wind nur 1 Pf., 679. Wind nur 1 Pf., 680. Wind nur 1 Pf., 681. Wind nur 1 Pf., 682. Wind nur 1 Pf., 683. Wind nur 1 Pf., 684. Wind nur 1 Pf., 685. Wind nur 1 Pf., 686. Wind nur 1 Pf., 687. Wind nur 1 Pf., 688. Wind nur 1 Pf., 689. Wind nur 1 Pf., 690. Wind nur 1 Pf., 691. Wind nur 1 Pf., 692. Wind nur 1 Pf., 693. Wind nur 1 Pf., 694. Wind nur 1 Pf., 695. Wind nur 1 Pf., 696. Wind nur 1 Pf., 697. Wind nur 1 Pf., 698. Wind nur 1 Pf., 699. Wind nur 1 Pf., 700. Wind nur 1 Pf., 701. Wind nur 1 Pf., 702. Wind nur 1 Pf., 703. Wind nur 1 Pf., 704. Wind nur 1 Pf., 705. Wind nur 1 Pf., 706. Wind nur 1 Pf., 707. Wind nur 1 Pf., 708. Wind nur 1 Pf., 709. Wind nur 1 Pf., 710. Wind nur 1 Pf., 711. Wind nur 1 Pf., 712. Wind nur 1 Pf., 713. Wind nur 1 Pf., 714. Wind nur 1 Pf., 715. Wind nur 1 Pf., 716. Wind nur 1 Pf., 717. Wind nur 1 Pf., 718. Wind nur 1 Pf., 719. Wind nur 1 Pf., 720. Wind nur 1 Pf., 721. Wind nur 1 Pf., 722. Wind nur 1 Pf., 723. Wind nur 1 Pf., 724. Wind nur 1 Pf., 725. Wind nur 1 Pf., 726. Wind nur 1 Pf., 727. Wind nur 1 Pf., 728. Wind nur 1 Pf., 729. Wind nur 1 Pf., 730. Wind nur 1 Pf., 731. Wind nur 1 Pf., 732. Wind nur 1 Pf., 733. Wind nur 1 Pf., 734. Wind nur 1 Pf., 735. Wind nur 1 Pf., 736. Wind nur 1 Pf., 737. Wind nur 1 Pf., 738. Wind nur 1 Pf., 739. Wind nur 1 Pf., 740. Wind nur 1 Pf., 741. Wind nur 1 Pf., 742. Wind nur 1 Pf., 743. Wind nur 1 Pf., 744. Wind nur 1 Pf., 745. Wind nur 1 Pf., 746. Wind nur 1 Pf., 747. Wind nur 1 Pf., 748. Wind nur 1 Pf., 749. Wind nur 1 Pf., 750. Wind nur 1 Pf., 751. Wind nur 1 Pf., 752. Wind nur 1 Pf., 753. Wind nur 1 Pf., 754. Wind nur 1 Pf., 755. Wind nur 1 Pf., 756. Wind nur 1 Pf., 757. Wind nur 1 Pf., 758. Wind nur 1 Pf., 759. Wind nur 1 Pf., 760. Wind

Was geht bei uns vor?

Trotz unserem Umbau bringen wir die bekannt allergrößten Sortimente in jeder Abteilung zu

Reichenbach's

billigen Preisen!

Mäntel, Kleider, Kostüme, Kleiderstoffe, Kostüm- und Mantelstoffe, Seidenstoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Diwandecken, Gardinen.
Riesenhafte Sortimente: Strümpfe, Trikotagen für Damen, Herren- und Kinder.
Große Posten Leibwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Bettwäsche.



Hasen

Wilde Kaninchen
Gänse, auch gerollt,
junge Gänzchen,
letzte Erdbeer-Edelweiss
empfehlen

W. Heule & Söhne
Kochgeschirre,
Tel. 1780, Tel. 1785.



Blutreinigende Hasen

Wilde Kaninchen,
Hör- und Schweiß,
setzt in Brunnenläufe,
Malkäme, Bienen,
Pfeilblätter, Bienen
blätter empfehlen zum
Sommerabend.

Aldolph Weiß
Fischmarkt, Fernlar, 20/11

Zählich frische Schweine-
rippen, Kinderfische,
Wien und Wärschen
Freitag und Sonnabend
Sonderpreise

A. Pirschel
Gröberstraße 41

Abt. 11
Freitag, den 7. März
und Sonnabend, den 8.
März, von 8-12 Uhr

Preis billardspiel
Hierzu ladet ein
Gustav Winde,
Kleberstraße 19.

Täglich frische
Pfannkuchen
Palm, Schützstr. 11
Telephon 1364.

Schlafzimmer
mit Marmor 560 Mark

Küchen
mit Steinplatten und
ausziehbarer Herdplatte
810 Mark

Stühle
eichen, mit 12 Stühle
16.50 Mk. Beste Hand-
werksarbeit aus eigener
Fabrik.

Dtto Schneeburg
Möbelfabrikerei
Gröberstraße 21
Nordweg 15
Tel. 2112

Augenplaster
auf einem Baum,
Submeraugen-
Collodium & Pulver
in 1/2 Liter.

Stücker-Martin-Salbe
gegen Hautschäden u. offene
Wunden. Preis 20 Pfennig.

Unterem Hinderbaum
Sage dich technisch
erwartet. Bitte baldige
bittlich Antwort. G. S.

REKLAME

Im Halberstädter Tage-
blatt hat den größten
Erfolg und bringt
Gewinn! Darum
lassen sich jeder kluge
Geschäftsmann auf im
Halberstädter Tageblatt

Leberthran-Emulsion
mit Vitamin B12
Kaiser-Apotheke



Waschtag morgen? Nur keine Sorgen
waschen wird Spiel - durch Ozonil

OZONIL

das selbsttätige Waschmittel
bringt nach vierstündigem
Kochen einen verblüffenden
Reinigungs- und Bleichereffekt.
Ozonil schont die
Wäsche



ALLEINIGE HERSTELLER: FABRIKEN VON
Dr. THOMPSON'S SEIFENPULVER, DÜSSELDORF

Leberthran-Emulsion
mit Vitamin B12
Kaiser-Apotheke

Autoren
Adolf Simon 2351
Volkerstraße Nr. 47

Morgen Sonnabend, in unserer Spezial-
Verteilungstellen Lichtengraben, Walter-Rathe-
naustraße u. Bakenstraße 71a allerfeinste
große warme Knobländer
Stück nur 20 Pfennig.

Konsum

Wo taufe ich meine Ost- und
Gemüsetorten elege ner?
Fabrikation preiswert u. gut

Paul Franke Süßbäckerei 15
Gröberstraße

Stangenbrot, sehr feinst, 1/2 kg Dole nur 2.50 Mk. an
junge Schwabinnen 1/2 kg Dole nur 1.50 Mk.
Gem. Gemile, kein, das Beste vom Besten 1.50 Mk.
Erbsen, Karotten, getrocknete Karotten, Spinat, u. Spina.

Merckwürdige Bräutertorten:
Erdbeeren, roh eingelegt 1/2 kg Dole nur 1.45 Mk.
Schwarzwälder 1/2 kg Dole nur 1.10 Mk.
Schichtkuchen mit Stein 1/2 kg Dole nur 1.- Mk.
Bismarckkuchen 1/2 kg Dole nur 1.50 Mk.
Weidenbrot 1/2 kg Dole nur 1.50 Mk.
Wärschen mit Stein 1/2 kg Dole nur 1.50 Mk.

Heben Freitag:
frische Hausmacht-Wurst

Düngekalk

Süßholzwurzel, Weizel
gemahlen, lose und in
Brotkrumen,
gemahlene, Kohlen-
sauren Kalk
prompt lieferbar.

Obere Kalk- Einzelvert. G. Henning,
Düngung, Halberstadt, Deneplatz.
Rob. Mylord, Kalkwert
Fernstr. 2076
Halberstadt.
Mit Wasser
Kalk gedüngt.

Tapeten

kaufen Sie
billig bei
Willy Behrens
Spezialgeschäft
in Parken, Läden
und Tapeten
Dominikanerstr. 4

Wirtschaftskampf und Willen

Georg von Vollmar.

Zu seinem 80. Geburtstag.

Am 7. März 1930 erinnert sich die deutsche Arbeiterpartei der schöpferischen politischen Tätigkeit Georg von Vollmars. In diesem Tage wurde dieser weise Führer der Sozialdemokratie das achtzigste Lebensjahr vollendet haben.

Die heutige Generation der kämpfenden Sozialdemokratie hat das Werden jener Tatkraft nicht erlebt, die sich mit einem bestimmten und breiten ins Schwarze treffenden Worte Friedrich Engels als die Tatkraft „der Eroberung aller Potenzen“ charakterisieren läßt. In den Jahren 1890—1914 wird die Generosität und Gemessenheit als eine wichtige Eigenschaft der großen sozialdemokratischen Umgestaltungsarbeit eingeordnet. Die Sozialdemokratie müßte in die sozialen Verfassungsinstitute (Krankenkassen, Landesversicherungsanstalten etc.) hinein, sie erweitert und verleiht ihren Einfluß in den Reichs- und Gemeindefinanzverhältnissen. In Preußen erschloß sich die Sozialdemokratie für die Beteiligung an den Landtagswahlen, in Süddeutschland eroberte sie sich eine ansehnliche politische Machtstellung und bringt den Staat in die Bahn eines fortschrittlichen Konstitutionalismus.

In diesen Jahren des ruhigen Ausbaus der politischen und wirtschaftlichen Organisationen des Sozialismus bringt Georg von Vollmar die bisher passiven südlichen und nördlichen Volksteile des Reiches durch einen klugen Überdachten Wahlreformkampf wirklich in Fluß. Er setzt in Bayern ein Wahrheits für den Landtag durch, das den Charakter eines allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts hat und den organisierten Arbeiterpartei die nötige Mitspracherechtigkeit für die Durchföhrung sozialer und sozialer Reformen einräumt. In welchem Umfang in Bayern die Wahlen durch die Wahlreformpolitik Vollmars mobilisiert wurden, dafür sprechen folgende Zahlen: 1893: 31 Prozent, 1899: 39 Prozent, 1905: 52 Prozent, 1907: 72 Prozent und 1912: 81 Prozent. Die politische Trägheit der Masse schwand von Wahl zu Wahl in Bayern dahin.

Der Gedanke der sozialen Gleichberechtigung der Arbeiterpartei mit dem Unternehmertum war in Bayern auf dem Marzfeld die Arbeiterorganisationen wurden als vertretende Parteien vom Staat anerkannt. Der bayerische Staat führte die Schließung von Tarifverträgen und befreite sich zeitweilig, in der Verhinderung vorwärts zu wirken.

Auf kulturellem Gebiet hat die Sozialdemokratie in Bayern die Führung. Die Modernisierung der bayerischen Schulen und Anstalten wurde durch Vollmar gefördert worden, an den sich die hervorragenden Kunstvereinigungen und bedeutendsten Künstler wandten, wenn sie ihre Reformgedanken verwirklichen wollten.

Georg von Vollmar ist nach landsüblicher Auffassung der reformmüde, revolutionäre Arbeiterpartei, der „rabulanten“ von den Revolutionärgenossen ganz erfüllten Führer der Sozialdemokratie. Und doch fordert diese weitverbreitete Auffassung direkt eine Abgrenzung heraus: August Bebel überwindet den unruhigen Parteiorganisatorismus des Wilhelm Liebknecht, er ist der unermüdetste Kämpfer für einen liebreicheren Arbeiterstaat, er bringt den Sozialdemokraten die Idee der parlamentarischen Reformen an, er regt jene reformistische Militärrückstellungen an, die aber nicht jene parlamentarische Tatkraft schaffen, die bei aller grundsätzlichen Stellungnahme gegen den Dörfelstaat politisch in den Handlungen der Arbeiterpartei im Geiste einer fortschrittlichen Demokratie miteinlebt. Vollmar ist in seinen jungen Jahren der radikalste Sozialist in Bayern, der von dem neuen Ausbruch eines gewalttätigen Umwälzungs Heeres überzeugt ist und in seiner ganz folgerichtigen zu Ende gedachten Tatkraft die große Katastrophe der kapitalistischen Entwicklung einstellt.

Vollmar hat wohl von allen sozialdemokratischen Führern die eigenartigste innere Entwicklung hinter sich. Er wird im Geiste einer hochmittelalterlichen Weltanschauung erzogen, und ein ganzer Hof anlicher Vorurteile fällt auf ihn. Nach fast ein Jahrzehnt wird er bayerischer Offizier. Der Gamaufstand der Infanterie übertrifft seiner lebhaften Natur, und er scheidet eigenmächtig aus der Armee aus. Dann erregen die bewegten Klagen eines päpstlichen Offiziers über die Vollzüge des heiligen Kaisers seine jugendliche Phantasie. Groß und herrlich scheint ihm die Mission eines Gotteskriegers für den Kampf zu sein. Er tritt in die päpstliche Schiffsflotte. In Rom aber steht er in eine wahrhaft schändliche Korruptionswelt. Ein bettelarmes Volk und eine reiche geistliche und weltliche Aristokratie! Mit Würdigen und Bananen füllten sich die Gefangnisse des Kirchenstaates. Wählig erüffnet, kehrt Vollmar nach München zurück und findet Anstellung im bayerischen Verkehrs- und Postdienst. Im deutsch-französischen Kriege wird er schwer verwundet, und bis zum Jahre 1896 muß er sich mit zwei Krüden fortbewegen. In seiner schweren Krankheit verliert er sich in die philosophischen und sozialen Probleme der Gegenwart. Er ringt sich zum demokratischen Sozialismus durch und wird sozialdemokratischer Redakteur in Dresden. Die Partei beruft dann den begabten Schriftsteller auf den verantwortlichen Posten eines leitenden Redakteurs des „Sozialdemokrat“, des zentralen Organes der vertriebenen Partei. Hier kämpft er auf der äußersten Linken und setzt sich tatkräftig für den Kampf Bebel ausstehend. Nach einem unruhigen Wanderleben im Ausland wird er in seiner Vaterstadt München wieder heimlich. Er setzt anfangs noch ganz in dem Sinne der Idee einer schnell hereinbrechenden sozialen Revolution. An München vermaßt er dann nach und nach mit Land und Deuten. In seinem Mannesalter

Herz in der Stadt.

Wir haben jedes Maß dergelien In diesem feineren Gerichte. Die rohe Haut des Lebens spricht zu uns das Wort der vielen Ehen.

Das Traun und Ängstungen uns lüden, wird Grenze, Form und auch Gedacht, wird über uns die Bindung und Gewalt, daß wir uns selber wieder finden.

Dem jedes Auge trifft auf eine Mauer, und vor den Himmel langt der fähige Turm. Fremd auf den Dächern raucht der Sturm, und in den Ecken ist die graue Trauer.

Der letzte Nachklang eines frühen Abends, der seinen Ton aus den Gefäßchen nahm, mit einem Ahnungsausdruck des Frühlings kam, wie Fremdes, Fernes, Innerliches.

Und in uns machte das Wunderbare. Das Bild der Schönheit und der reifen Frucht; hebt sich aus Hof und rüheloser Sticht ins Reife, Abgeträute, Klare.

Daß sie danach die Hände rühren, das Raße bilden nach der ewigen Schau und die Hände einer jungen Frau die Reformen dieser Ecken führen.

Alfred Thieme.

lehrt sich Vollmar von dem Gedanken einer neuen Revolution ab. Er glaubt nicht an die Durchsetzung des demokratischen Sozialismus mit einem Schlag. Nach seiner Ansicht wandelt sich der Kapitalismus nicht in einem gewaltigen Zusammenbruch in den Sozialismus um, sondern in allmählich vertiefenden Uebergehungen. In seinem „Doradas Reden“ in München 1891 spricht er den Satz aus: Das Leben der Gesellschaften und Staaten besteht nicht aus sich überlagernden Springen, sondern aus einer Reihe von wechselseitigen Vermittlungen der Machtverhältnisse, von Zerkleinerungen. Wie die natürlichen Verhältnisse nicht in ruckweisen, plötzlichen und unermittelten einander folgenden Umwälzungen sich ändern, so lösen die gesellschaftlichen Ordnungen einander nicht als abgeschlossene, unvermittelte Krisen ab. Es gibt auch hier so wenig ein finalistisches Wesen, als ein plötzliches Abbrechen und Wiederbeginnen, sondern das Alte macht allmählich, viel zu langsam für den hochstehenden Sinn aber sicher in das Neue hinein. Dieses tausendfache Wurgen des heutigen im Geirigen und des Morgen im heute nicht nichts Absolutes aufkommen: alle politischen und gesellschaftlichen Zustände sind etwas Relatives, sind Uebergangsformen. Die heutige Form zu benutzen, um auf die Gestaltung der morgigen Einfluß zu üben, das muß unsere Aufgabe sein.

Bebel hängt mit ganzer Leidenschaft an dem Gedanken des neuen katastrophalen Zusammenbruchs des Kapitalismus. Die Entwicklung des Kapitalismus selbst müßte nach Bebel den Willen die richtigen tatsächlichen Wege für ihre wirtschaftliche, soziale und politische Bereinigung. Nach Vollmar gefaltet sich die Tatkraft der Sozialdemokratie allmählich. Die Partei ist die Trägerin der richtigen Tatkraft durchgeföhrt, und die richtige Politik, die nach Bebel jeder prinzipienföhrigen, italienemodell Sozialdemokrat von selbst einschlägt, erfolgt in den Händen Vollmars als eine schwere Kunst. Vollmar weist auf die tatsächlichen Veränderungen der Sozialdemokratie und der freien Gewerkschaften hin.

So häufig Bebel und Vollmar auch in der Rettung der parlamentarischen Umgestaltung auseinandergehen, so sind ihnen die beiden im neuen Ausbau der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Machtverhältnisse zusammen. Beide sind in gleicher Weise an der Begründung der modernen sozialen Demokratie in Deutschland beteiligt. Und wenn eine unparteiische Geschichte von den wirklichen Baumeistern dieses Deutschland reden wird, dann wird sie die Namen Bebel und Vollmar in einer kleinen Anekdote nennen.

Adler und Flugzeug. Der Adler, der König der Vögel, als ob sich das Eindringen der Menschen in seinen Reichthum als eine Verletzung seiner uralten Rechte anzusehen. Das beweisen die Abenteuer, die Flieger, deren Weg über das Hochgebirge führt, besonders mit Steinadlern zu bestehen haben. Vor allem die Hochgebirge Greichenalpen sind in dieser Beziehung sehr gefährlich. Oft fährlich wurde hier ein Flugzeug von mehreren Dörfern angegriffen. Ems der Tiere kam dabei mit dem Propeller in Berührung und baute seine Kräfte mit dem Tode. Aber auch das Flugzeug wurde dadurch in gefährliche, daß der Flieger eine Notlandung vornehmen mußte. Ebenso bildeten in den Pyrenäen die Adler für den Flugzeugführer eine nicht geringe Gefahr. Kürzlich wurde ein Flugzeug bei einem Sturz von Paris nach Madrid längere Zeit von einem besonders großen Adler begleitet und umtrefft, als wenn er die verbotene Stelle des letzten Höhenpostens erreichen wollte. Eine Besatzung, die der Flieger mit dem Kopfe machte, ließen dem Vogel ausfallen zu sein, denn er flog nun wilder auf den Berges los; dem gelang es jedoch, den Adler durch Revolvergeschüsse zu verletzen. In anderen Fällen hat man auch wieder beobachtet, daß die Adler stundenlang den Flugzeugen folgten, ohne irgendwelche Angriffsversuche zu betreiben. Es scheint vielmehr, als wollten sie sich in ihrer Ausdauer mit dem geschmacklosen Menschen messen. Es steht aber auf jedem Fall fest, daß ausdauernde Stehköpfe bei Fliegern über die Gebirge unter Umständen eine Gefahr für den Flugzeugführer werden können.

Goldmann und Geyer

Roman von Grete Sch. Copyright by Martin Fleischwanger. Halle (Saale).

11. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) „Dach! Ich te flüßen?“ fragte Lotte leise, zu Hanna aufsehend, die ihr freundlich zunickte. „Nora war es entzückt von der neuen Tante, daß aus dem Nachmittagsloft nichts wurde. Als Vata und Lotte sich nach einer Stunde verabschiedeten, begleitete die ganze Familie sie bis ins Vorhaus, und Hanna küßte Lotte. „Johann war überglücklich. „Du mußt dir etwas von mir ausbitten“, verlangte er von Lotte. „Wohin soll ich befohlen werden? Doch man mich freundlich aufgenommen hat?“ „Doch man dich so aufgenommen hat, das ist kein Verdienst. Und dafür müßt du befohlen werden.“ Er zog ihren Arm unter den seinen und bat: „Ueberleg es dir jetzt richtig, womit ich dir eine Freude machen kann, aber eine rechte Freude. Ich würde jetzt ein Vata werden, und bis wir in diesem Regen, müßt du es wissen.“ Lotte nickte ganz ernsthaft. „Ich weiß schon, Vata, um was ich dich bitten müß.“ „Im Wagen erregte sie ihn ohne Bedenken von dem Inhalt Das. Er hörte flüchelnd und sie flüßte bewußt, daß ihm die Sache sehr unangenehm war. Mit einem Seitenblick zu ihm aufsehend, sagte sie: „Nun kommt meine Bitte: gib dem jungen Mann eine Einstellung in deinem Geschäft, und er wird Vata werden.“ „Ja, das ist doch nicht so einfach, wie du es dir denkst. Was kann dieser junge Mann?“ „Er ist Bankbeamter, ich hab abgekauft.“ „Ja, was hat er für Funktionen als Beamter?“ Geyer war auf einmal wieder ganz eben. „Er war in der Buchhaltung beschäftigt.“ „Wah!“ „Er spricht auch mehrere Sprachen; vielleicht könntest du ihn als Stenographen in der Exportabteilung unterbringen.“ „Gib ihm das flüßig am Ende machen.“ Er lächelte noch eine Weile nach, dann sagte er: „Ja, Lotte, müßt du mich bitten, dir tun ich nichts ablehnen; also ist der Mann zu mir.“ „Am darauffolgenden Morgen ging Lotte in die Westphalstraße

Wohnung, um Hermann zu sprechen. Er öffnete ihr selbst die Tür. Als seine Mutter Lottes Stimme hörte, trat sie aus ihrer Küche. Lotte mit neugierigen Blicken müßend, fragte sie: „Was wollen Sie denn?“ „Ähren Sohn sprechen“, gab Lotte kurz zurück. Hermann hüßte sie in sein Zimmer, vor dessen Tür die Mutter herab den heftigen Blick der Lotte sprach zu sein, daß sein Herz zu der Drennenstehenden drang. Nach einer Viertelstunde verließ Lotte, von Hermann gefolgt, die Wohnung. Er kehrte erst gegen Mittag zurück. „Wo bist denn bloß so lange gewesen?“ fragte ihn seine Mutter. „Am Spassgesellschaft. Ich habe mich bei Goldmann und Geyer vorgestellt, und bin für die Buchhaltung und Kasse engagiert, mit 250 Mark Gehalt.“ „Goldmann und Geyer, das ist die Firma, für die Wenkins arbeiten, da hat dich wohl die Lotte angebracht?“ „Er nicht.“ „Na, hör mal, ob das was ist, für die Dauer gewiß nicht.“ Sie sah mit einem solchen Blick zu ihm auf. „Für die Dauer, Mutter; kommt ganz beruhigt sein. Lotte Wenkin ist mit Geyer verlobt.“ „Verlobt!“ Die Mite lagte leise auf. „Das tennt man!“ „Es ist so. In spätestens einem Monat ist sie seine Frau. Die wird mich halten. — Ich hab' mich nun entschlossen, die Vata zu heiraten. Es wird das Beste sein. Was man so durch die Zeitung findet, ist ja auch mies. Wenn ich auch eine Fände mit zwanzig bis dreißig Tausend — in die Hand wird sie mir das Geld nicht geben; und von den Zinsen kann man nicht leben. Wer, das ist mir das Beste. In solcher Firma, wie Goldmann und Geyer es ist, ist drin, ich muß wert. Mein Gehalt liegt, hat mit Geyer vereinbart. Ein gewöhnlicher Mensch übrigens, ich denke, das ist leicht mit ihm arbeiten läßt.“ „Na, du müßt so wissen, was du tust. Wie man sich bettet, so schläft man!“ Sie sah gedankenvoll vor sich hin. Nach einer Weile hob sie wieder den Blick zu ihm auf. „Wo wohnt ihr denn wohnen?“ „In der Rentinschen Wohnung. Frau Wenkin gibt sie der Vata ab. Sie selbst zieht in Geyers Haus, da trägt sie eine kleine Gartenhauswohnung.“ „Braucht sie nicht mehr zu tun?“ „Nein, ich denke nicht.“ „Na, die kann machen. Aus ihren Augen sah der Reich. Die Rentins sind Schlaue. Ueberhaupt die Lotte. Die hat dich doch erst getraut.“

„Was heißt getraut, Mutter?“ Er zog die Schultern hoch. „Ich weiß doch, warum ich es tue. Hier lebe ich endlich mal eine Zukunft vor mir. Geyer wird mich nicht abgeben. Er wird auch nicht wollen, daß ich schwärze, der ich so dann bin, in einer feinen Stellung dient; er wird mich deshalb schon bald in eine höhere bringen. Was kann man wollen, vielleicht müßt er mich ja auch zu seinem Leibknecht?“ „Mutter, Rentin räumte die Arbeitsstube an. Sie verließ die Nähmaschine und schob die Schneiderstühle auf die Wand. Ueber eine, die das weiße Stoffteil ihres Rockes, das nun für und fertig war, und das Vata heute mit kleinen künstlichen Noppenweizengarn bestickt hatte, legte sie ein weißes Laten. „Wo sah ins Zimmer.“ Mutter, hüßte sie eben mal ein bißchen Zeit, in die Wohnstube zu kommen, Hermann Westphal ist hier, er müchte dich sprechen.“ „Ich komme, Vata.“ Sie ließ mit zitternden Händen den Kleiderrock herunter, den sie hochgehüßert hatte, um ihn nicht bei der Arbeit zu beschmutzen. Nun kam der Hermann doch! Gott, wie gut das war! Die Vata hatte es ersehnt. Deshalb die Vata mit zu ihr haben gesprochen, sie mußte es. Sie hatte es geföhrt. Sie mußte auch hinsetz, daß mit der Vata etwas los war. Dafür hatte sie in Augen, aber sie hatte Vata nie gefragt, ganz still wollte sie werden, daß die mit ihrer Not zu ihr kam. Sie ging in die Stube, in der Westphal, mit dem Rücken aus Fensterkreuz gelehnt, stand. Er läßte sich ganz langsam aus seiner Stellung und kam ihr entgegen. Mit einem Blick auf Vata, die am anderen Fenster stand, sagte er: „Frau Wenkin: Vata und ich haben eben beschlossen, zu heiraten, und zwar schon in vier Wochen. Ich hoffe, Sie sind damit einverstanden.“ Er sah sie mit einem Blick an, der ganz ohne Ausdruck und Spannung war. Die Hand, die er ihr gereicht, war auch ohne warmen Druck. Ihre Augen müßten auf seinem Gesicht, dessen Ausdruck nichts als Freude verriet. Der Rechte die Vata nicht, er empfand es ganz klar. Ein Gefühl der Verzweiflung war in ihr auf. „Mutter, ich hoffe, es wird dir recht so sein. Es ist gut, wir heiraten bald.“ Die Mutter nickte. Westphal lehnte sich wieder mit dem Rücken an Fensterkreuz. „Ja, ja“, sagte sie nur, und wandte sich zum Gehen. In der Tür blieb sie noch einmal stehen und sagte: „Ja, wenn es sich muß, dann richte man alles drauf ein, Vata.“ (Fortsetzung folgt.)

Spezial-Rathe...
1.45 88.97
1.10 88.97
1.00 88.97
0.90 88.97
0.80 88.97
0.70 88.97
0.60 88.97
0.50 88.97
0.40 88.97
0.30 88.97
0.20 88.97
0.10 88.97
0.00 88.97

Die Leipziger Messe als Konjunkturspiegel.

Leipzig, 6. März. (Eig. Bericht.)

Das Geschäft auf der Leipziger Frühjahrsmesse hat sich gegenüber den ersten Tagen belebt. In einzelnen Abteilungen dürften die Aussteller gut abgeräumt haben. So liegen die Umsätze der Textilindustrie und der Glasindustrie weit über denen der Vorjahre, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß das Vorjahrsgeschäft in Keramik und Glas nicht besonders gut war. Geschäftszweige, die in der Hauptsache nach Nordamerika, wo die Nachfrage für deutsche Porzellan nach den Vorläufen der japanischen Konkurrenz jetzt besser geworden zu sein scheint. Auch die Raffinerieindustrie hat zahlreiche Orders hereingenommen. Vorwiegend mit Glaswaren, bei der man aber peinlich auf Qualität achtet. Die traditionellen Käufere bei der Spielwarenindustrie für das Weihnachtsgeschäft 1930 befinden. Der Zustand hat hier härter ins Geschäft eingegriffen. Auf der Silbwarenmesse, die immer noch durch das Fernbleiben der großen Produzenten leidet, wird das Geschäft als immerhin annehmbar bezeichnet. Eine Belebung ist auch auf der Möbelmesse zu konstatieren. Recht gut gehen Hausbauwirtschaften, Zimmerausstattung und Wandmöbel. Überhaupt zeigt sich Interesse für die Erzeugnisse des Kunstgewerbes.

Wenn auch die ausländischen Einkäufer, deren Zahl gegenüber dem Vorjahr beträchtlich gemindert ist, nicht mit Aufträgen zurückblieben, dürften die für die Frühjahrsmesse in Leipzig wichtigsten ausländischen Auftraggeber den Fortfall vieler Inlandsorders nicht ausgleichen. Wir wissen aus den Erhebungen des Konjunkturforschungsinstituts, daß über die Leipziger Frühjahrsmesse ein Export von etwa 500 Millionen läuft. Eine beträchtliche Reduzierung dieser Exportwerte, die erst die kommende Erhebung des Instituts ein freies Bild geben kann, könnte uns angeht, der Lage auf unseren Arbeitsmärkten nicht gerade willkommen sein. Selbst dürfte schon heute liegen, daß das Maschinengeschäft in Leipzig nach dem Zustand — das gilt für Kraft- und Arbeitsmaschinen, Elektromotoren, für Spezialgerät und vor allem für Holzbearbeitungsmaschinen — besser, zumindest nicht schlechter sein wird als im vorigen Jahr. Dasselbe gilt auch für Leinwand, Stoffe, Kleiderstoffe, wobei zu bedenken kommen aber in Leipzig die Zurückhaltung des Auslandes fort zu bleiben. So liegt das Geschäft in Solinger Stahlwaren und teilweise auch für Eisenwaren äußerst schlecht. Papierwaren gehen besser. Die Textilindustrie, die im vorigen Jahre etwas Geschäft mit dem Ausland hatte, zeigte Baumwollwaren nach Ostindien und der Faserstoffindustrie, Wollewaren nach den indischen Ländern und Wollt, insbesondere Wollwaren, nach Holland und England als. Ausländische Nachfrage beruht auf noch Schwächen. Das Ausland verlangt auf der Textilmesse Überzeugungskraft, die im vorigen Jahr wegen der lang andauernden Käufere weniger gekauft wurden, und Wollwaren für den Sommer. Vorwiegend werden Wollwaren. So ist der dunteljarbene Strumpf dieses Mal ein sehr großes Objekt.

Die geringe Kaufkraft des Auslandes

erklärt sich durch die rückläufige Konjunktur, von der dieses Mal auch ein größerer Teil der ausländischen Wirtschaften erfaßt ist. Diese Entwicklung kommt auch darin zum Ausdruck, daß sich die Zahl der ausländischen Aussteller vergrößert hat. Neu ist die polnische Kollektivausstellung, die im Zeichen des kommenden deutsch-polnischen Handelsvertrages nach dem Weltkrieg bei Krakau erstmalig in Leipzig im Rahmen der polnischen Industrie und Handelsausstellung zu sehen ist.

Bei Berücksichtigung der schlechteren Auslandskonjunktur versteht man, wenn sich das Ausland dieses Mal in Leipzig mehr auf

die Marktorientierung und das Einhalten von Offerten beschränkt. Aber auch das Ausland nimmt nur die Erzeugnisse vor und entscheidet sich nur nach zu größeren Aufträgen, wenn von den Ausstellern größere Konzeptionen hinsichtlich des Preises und der Zahlungsbedingungen gemacht werden. Im großen und ganzen kann man wohl sagen, daß

Bedarf nach Waren jeder Art und allenorten

vorhanden ist. Die Käufer sind geleert. Dazu wird die Beschaffung von Rawstoffen und die Kaufkraft zu animieren. Andererseits will man wissen, daß die Mittel des Handels stark im Abhängigkeit festliegen und daß die Produktion nur ungenügend auf das Risiko einer Abschwächung mit Hilfe vergrößerter Kreditbewilligung einbeht. Alle diese Dinge sind an dem schlechteren Geschäftsgang auf der Leipziger Frühjahrsmesse beteiligt. Ausschlaggebend ist aber die bestehende Unklarheit und Ungewißheit über Preisbildung und Preisniveau. Die Einkäufer legen sich, daß sich die verlässlichen Rohmaterialien jetzt endlich in billigeren Fertigwarenpreisen auswirken können.

Der Auf nach einer Preisobergrenze ist vom Handel aufgenommen worden; man verweist mit Recht darauf, daß das gegenwärtige Niveau der deutschen Fertigwarenpreise angeht, der Zeitgeist, daß sich gegenüber dem Vorjahr wichtige Rohmaterialien um 30 Prozent erhöht hat, so ist in Bezugs für Textilrohstoffe nach Feststellungen des Konjunkturforschungsinstituts seit Mitte 1928 ständig zurückgegangen. Ein letztes sich im Verlauf dieses Rückganges um etwa 30 Prozent. Die Die Indegänger der Großhandelspreise für Textilrohstoffe haben gegenüber ihrem Höchststand im November 1928 um nur 10 Prozent gemindert. Die Textilrohstoffpreise sind nur um 17 Prozent nach. Bekleidungsbeispiele kämte man für fast jedes Rohmaterial, für Wolle, Lina, Kunstseide, Holz, Leder, Metalle usw. anführen. Eine derartig wertvolle Preisentwertung nur möglich, solange eine Steigerung der Kaufkraft von der Einkommenseite her vor sich geht. Nachdem die Rohbewegungen so auf wie völlig geflopfte sind, kann nur eine

Steigerung der Kaufkraft von der Preisseite her

in Frage kommen. Um diese Kaufkraftsteigerung geht es schließlich in Leipzig. Man kann es den Handel nicht verdenken, wenn er scheint, seine Käufer jetzt aufzufressen. Der einzelne riskiert ja dabei seine Existenz, weil die Preisentwertung unabwendbar ist. Die Einkünfte der Produktion, der Lohnfaktor erlaube eine Preisentwertung nicht, wird nicht ernst genommen. Dagegen verweist man auf die durchaus

fallende Preisfallkurve in der Fabrikation,

auf die ja auch bereits das Konjunkturforschungsinstitut aufmerksam gemacht hat. Die gegenwärtige Kalkulation in der deutschen Warenfabrikation orientiert sich nicht an den billigeren Weltmarktverhältnissen, sondern an den höheren inländischen Preisniveaus, das heißt man legt die höheren Preise der Vergangenheit zugrunde, ohne Rücksicht darauf, daß man jetzt das Rohmaterial zu weit billigeren Preisen kaufen kann. Die Fabrikation will also den geminderten Rohstoffpreisen zu Sonderpreisen ausweichen, obwohl die Kaufkraft unter Einfluss der Preisergüsse immer mehr abnimmt.

Die Leipziger Messe hat die Schäden dieses Systems weiter entlarvt. Soll sich die Fabrikation nicht zu Preisfallkurven begeben, dann bleibt keine andere Wahl als mit gesch. Mitten der Desorganisation unserer Preisentwicklung Einhalt zu tun, wenn wir nicht riskieren wollen, daß unsere Wirtschaft hoffnungslos in den Kampf überführter Proflutanten verfallt.

Aus Wehrstedt.

in. Aus dem Gemeinderat. Am Dienstag trat der Gemeinderat zusammen, um über das Schulwesen der Gemeinde zu beraten. Der Gemeinderatspräsident Herr Vogel stellte vor, dass die Besetzung seiner Stelle für die ihm zu leitenden 7. Schulstufe in überreichem Maße aus allen Teilen der Bevölkerung erwünschte Erfahrungen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde dem Beschlusse, dem Herr Vogel in der Gemeinderatsbesitzung das Wort zu erteilen, um den Gemeinderatspräsidenten die Schulverhältnisse vor zu legen. Aus den Ausführungen entnahmen wir folgendes: Vor dem Kriege hatte Wehrstedt 420 Schüler und mehr, jetzt sind es noch 238. Man möchte früher manchmal denken, dass man die Schüler unterrichten sollte, jetzt ist es nicht mehr, mehr man die Kinder zum Schulbesuch nehmen soll. Der Rückgang der Kinderzahl ist einseitig verursacht durch die Eisenbahn, die junge Familien verleiht und dafür pensionierte Beamte, die keine Kinder mehr haben, auszuweisen, und dann der Wegang an die höheren Schulen, der ein Sechstel aller Kinder beträgt. Richtig muß auch der allgemeine Geburtenrückgang als Folge der wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht gezogen werden. Bei den höheren Schulen findet kein Sieben der Anmeldungen mehr statt. Sie nehmen alles was kommt, um ihre Schulstellen zu halten. So kommen auch mangelhafte Schüler in höhere Schulen, die besser in der Volksschule blieben. Dadurch wird aber wieder über mangelhafte Volksschulbildung gefügt und der Wert der Volksschule in der Öffentlichkeit gemindert. Deshalb sind die Kontingenzfähigkeit dieser Volksschulen erhalten bleiben. Zweifelslos ist der Wegang einer Vorklasse eine Vergrößerung der Leistungsmenge, umso mehr als die Schulen heute nicht mehr reine Lehrschulen sind, die den Kampf gegen den Analphabetismus leisten, sondern auch in wirtschaftlicher und hausbürgerlicher Hinsicht den Kindern Werte vermitteln, um sie zum Lebenstun zu rüsten. Dieser entziehen auf 60 Schüler eine Behretheile, wir haben also noch 4 Klassen, 2 Lehrstellen entfallen auf die Gemeinde, es sind also auf jede Lehrstelle weniger als 40 Schüler vorhanden. Das Wehrstedt hat 7 Lehrstellen, die nicht die Gemeinde noch eine Lehrstelle übernehmen. Hier verbleibt sich auch das Lehrkollegium nicht der Ansicht, daß eine Stelle eingehen muss, trotzdem sind auf 6 Lehrstellen die 7-stufige Schule eingeteilt werden, um die Schule gegenüber den Stadtjungen Kontingenzfähig zu halten. Das ist mit 6 Lehrstellen möglich. Der Kommune ist es an an n sprich sich gegen jeden Abzug aus, um die Lehrtätigkeit zu erhalten. Die Wehrstedt hat 7 Lehrstellen, die nicht die Volksschule haben. Seine Ausführungen bestanden, wie richtig sich die Volksschule bemüht, der Volksschule das Wasser abzugießen. Er sprach als Beamtensprecher von denen, die Forderungen stellen, aber die notwendigen Steuern nicht zu bezahlen brauchen, von der Erhaltung der Volksschule, was jedem Wirtschaftspolitiker das Herz höher schlagen ließ. Den Standpunkt der sozialdemokratischen Partei, dass die Volksschule ein öffentliches Gut sei, vertritt, hat Giesemann vertritt. Die Zeit, es bemerken diejenigen Ausgaben, die die Steuern nicht zu bezahlen brauchen, sei ebenso falsch wie derart, wenn die Steuern werden doch umgelegt und vom Verbraucher bezahlt. Für die Sozialdemokraten ist der Volksschule eine Behretheile ruhen zu lassen, nicht etwa abzubauen, der Gemeindeglieder, die sie jemals zu lassen gehabt hätten. Die

Jugend sei das einzige Kapital, das wir aus dem Kriege gerettet hätten, es lebensfähig zu halten, sei höchste Pflicht. Alarmierend hätte gemerkt, daß der hiesige Schornsteinfegermeister einen Lehrling einer 8-stufigen Volksschule sucht und damit Schüler der 7-stufigen Wehrstedter Schule ausschließt. Wenn Jüngere Wehrstedter Gemeindeglieder unsere Schule nicht als vollgiltig anerkennen, dann ist es weit genug gekommen. Wird die 7. Lehrstelle gehalten, so müssen die Realisten erhöht werden und zwar die Grundvermögenssteuer um 50 Prozent, die Kapitalertragssteuer um 100 Prozent. Da wir als Landort die höchsten Steuern im Bezirk zahlen, ist eine Genehmigung der Regierung, die Steuern zu erhöhen, nicht zu erwarten. Die Sozialdemokraten werden aus diesem Grunde dafür stimmen. Die Stelle haben zu lassen. Anstatt wurde, der Ertragssteuertrag mit den Steuern. Die Pflichten und Rechte der Realisten zu treffen, werden, der Raum der Schule abzugeben. Im Punkt Verbleibendes wurde Frage über mangelhafte Straßeneinrichtung geführt. Der Amtsvorsteher erklärte, daß er Maßnahmen erteilt habe, es würde jetzt mit Straßeneinrichtungen vorgegangen, um den Säuglingen ihre Pflichten zum Bewußtsein zu bringen. In der gemeinsamen Sitzung sollte über die Aufwandsabfertigung der Orts- und Amtsvorsteher entschieden werden. Die Angelegenheit wurde aber vertagt.

Aus Osterwick.

om. Vortragabend der Sozialdemokratischen Partei. Am Sonntagabend, den 8. März, 20.30 Uhr, veranstaltete die Sozialdemokratische Partei im Vortragssaal einen Vortragabend. Mittelschulrektor Herr Vogel sprach über das Thema: Die Schulen sind und jetzt. Eine ungenutzte freie Aussprache folgte dem Vortrag anschließend. Zu diesem Vortrag sind alle Erziehungsberechtigten der Bürgerstadt herzlich eingeladen. Am Freitagabend der SPD. Eine gutbesuchte Versammlung hielt die Frauengruppe der SPD. am Mittwoch im Vortragssaal. Die Genossin Hanna Polina sprach über die Rechte der Frau heute und früher. Die Versammlung brachte den Wunsch zum Ausdruck, des offener berartige Lehrkräfte Vorträge stattfinden zu lassen. In den Vorstand der Arbeitervereinigungen wurden folgende Genossinnen gewählt: 1. Vor. Frau Winkel, 2. Vor. Frau Görner, 3. Vor. Frau Glöckel, Schriftf. Frau Schöneemann. om. Höhe Gewerkschaften. Augenblicklich zählt unsere Stadt 294 Gewerkschaften und 120 gewerkschaftliche Gewerkschaften. Für unsere kleine Stadt eine erfreuliche hohe Zahl.

Aus Dörschleben.

Im Welt-Theater läuft vom Freitag bis Montag der „Beitrag“ mit John Barrymore und Conrad Veidt. Der Film „Der Welt“ ist ein sehr interessantes Schauspiel, das in aller Welt mit großer Begeisterung angenommen. Er dürfte auch in Dörschleben ein dankbares Publikum finden. Der zweite Film zeigt uns Ronald Colman und Wilma Banks in „Die Verführer“. Er zeigt uns beide Schauspieler in ihren letzten gemeinsamen, aber auch schönsten Film. Die Regie zu diesem Film hat Fred Astor und der Regisseur des berühmten „Ben Tur“ geführt. Eigenartig wirken

vor allen Dingen die großen Massenmengen, bei denen zum Teil 2000 Statisten mitwirken.

a. Metallarbeiter-Versammlung. Am Sonntagabend findet im Stadtpark die Versammlung des Deutschen Metallarbeiter-Bundes statt. Auf der Tagesordnung liegt neben der Frage der Betriebsparlamentarismus ein Vortrag des Genossen Bauermeister über Panzertruppen.

a. Der Zentralverband der Angestellten veranstaltet am Sonntag im großen Stadtpark sein Winterergrünen.

Kreis Dörschleben.

Mehagen, 6. März. Für die beim Elektrikalisierungsausschuss beschlossene Veranstaltung der Deutschen Metallarbeiter-Verein am kommenden Sonntag vormittag in Mehagen, Garmischstraße, eine wichtige Versammlung.

Baderleben, 6. März. Steuerabgabe. Es sei auf den Ausbau der Gemeinde hingewiesen. Es sind zu entrichten: Staatssteuer, Haussteuer, Gemeindesteuern, Gewerbesteuer und Kapitalsteuer. Die Steuern und die sonstigen Steuererträge sind bis zum 15. März zu bezahlen, da die Steuerzahler abgelaufen werden müssen, um mit der Staatlichen Kreissteuerverwaltung abzurechnen. — Am Sonntag, den 9. März 1930 findet im Lokal der Witwe Bobe, 15 Uhr, eine Versammlung der Arbeitlosen, Invalide und Witwen statt.

Aus Thale.

Das freigeiwirtschaftliche Jugendrat (siehe sämtliche Jugendblätter) am Sonntag, den 8. März, um 10 Uhr, im Restaurant am Sonntag, den 9. März 1930, morgens 10 Uhr, im Restaurant.

Sozialdemokratische Partei

Desogegen Thale a. S. Am Freitag, den 7. März, abends 8 Uhr beim Genossen Schöne.

Mitglieder-Versammlung

Genosse Crummenerl-Wadeburg spricht über: „Sozialistische Kommunalpolitik“. Es lautet hierzu freundlich ein Zer Vorstand.

„Zum Einheitsakt“ ein Gemeindefestspiel. Koll. Höfner wird in einem Vortrag über die Ziele der Gemeindefestspiele erläutern.

Aus Duedlinburg.

a. Die Rambergsgemeinde bietet alle ihre Mitglieder nochmals, sich selbst am Sonntag, den 8. März, auf dem Stübchenberg der Gemeinde zur Abhaltung des großen Winterfestes einfinden zu wollen und möglichst viele Gäste einzuladen.

a. Einfindung in Duedlinburg. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Eltern, die Eltern 1930 in die städtischen Schulen in Duedlinburg eingeschult werden, Mittwoch, den 23. April d. J. den Schulen zu erscheinen. Die Eltern werden hierüber noch eine persönliche Benachrichtigung erhalten.

Kreis Duedlinburg.

Weddersleben, 6. März. Die Schützengemeinschaft hält am kommenden Sonntag, 15. März, im Schwarzen Adler die diesjährige Generalversammlung ab. Die Veranstaltung der Frauengruppe der S. B. D. findet am Sonntag, den 9. März, 20 Uhr, im Weißen Schwan statt.

Reinisch, 7. März. Kindererziehung. Auch in diesem Jahre sind wieder Mittel zur Durchführung einer Kindererziehung am Landeshausmann zur Verfügung gestellt. Die Spende hat am 6. März bekommen und dauert 4 Wochen. Es werden 62 Kinder angesprochen, jedes Kind erhält täglich 1/2 Liter Kalb mit Milch und eine Butterportion und einen Apfel.

Reinisch, 7. März. Schaffung einer Schrebergarten-Dauerkolonie. Alle Mitglieder der Reingartenanlage „Großenberg“, alle die im Gemeindefest am vergangenen Samstag in Reingarten und alle diejenigen, welche außerdem noch Lust haben, einen Reingarten zu erwerben, werden zu einer Versammlung am Sonntag, den 9. März, vormittags 9 Uhr, im Landhaus bei Reingarten eingeladen, um die Schaffung einer Dauerkolonie unter gleichzeitiger Schaffung einer Dauerkolonie im Reingarten zu besprechen. Die in dieser Versammlung sprechenden Gemeindefestler Adolf Reingarten, Vorsitzender der Reingartenanlage und kommunistischer Parteimitglied Duedlinburg hohmann. Da das Reingartenland Reingarten als Bauplan in Aussicht genommen ist, stellt die Gemeinde den Arbeitslosen für eine Dauerkolonie zur Verfügung.

Reinisch, 6. März. Parteiversammlung. Am Sonntag, 20. März, findet im Lokal des Herrn Reingarten eine Parteiversammlung statt. Alles mitteilen.

Sport.

Internationale Winterport-Berandaltung der Naturfreunde. Für den 8. und 9. März hat der internationale Geländeberein eine internationale Winterport-Berandaltung angelegt, die im Gebiet der Gemeindefest, in der S. B. D. in der Reingartenanlage in Reingarten, stattfinden wird. Außer Österreich und Deutschland werden die Schweiz, Tschechoslowakei und Ungarn vertreten sein. Das Programm sieht vor: 8. März: Konferenz der Winterportreferenten, mit Aussprache über die kommenden Winterporttage und über die Teilnahme der Naturfreunde an der Winterporttag der Sozialistischen Arbeiterpartei-Internationalen 1931 in Würzburg. 9. März: Alpine Winterporttage am Garmisch-Partenkirchen. In dieser Versammlung sprechen Gemeindefestler Adolf Reingarten, Vorsitzender der Reingartenanlage und kommunistischer Parteimitglied Duedlinburg hohmann. Da das Reingartenland Reingarten als Bauplan in Aussicht genommen ist, stellt die Gemeinde den Arbeitslosen für eine Dauerkolonie zur Verfügung.

Reinisch, 1. März. Turner-Club. 2. u. 3. Die nächsten Abendveranstaltungen sind beide Mannschaften in Garmisch-Partenkirchen. Die Gäste haben Vorkauf, aber nicht mit der Welt. Die besten Gelegenheiten werden bei den Wettbewerben. Wie bei den Wettbewerben, die die Gäste für und Nr. 1 ist in den Wettbewerben. Die Gäste sind sehr zahlreich und

Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Frangoblatz, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erhalten werden in der Geschäftsstelle, von unseren Voten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion: Halberstadt, Domplatz 48, Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Anzeigen, Paul Weber, O. m. B. O. Verantw. für Inhalt u. Wirkstoff: Kurt Wittenberg, für den letzten Teil Wilhelm Rindermann, für Melange u. Anzeigen Karl Zreff, sämtl. in Halberstadt.

Ausgabendreis die abgehaltene Kolonelle oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Belegzettel 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Maßgebend ist der bei Abholung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2313), Kolonnenamt Wernigerode 4936 und Volkseigenen Handlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 9

Nr. 57

Freitag, den 7. März 1930

J. Jägermann

Verpuffte Aktion.

Überall große Pleite der Moskauer Dreigroschenoper.

Dem Fiasko des 1. Febr. ist am 6. März eine neue katastrophale Niederlage der Moskauer Internationale gefolgt. Ihre Parolen zum gestrigen Tage sind wirtungslos verpufft. In dem Bewusstsein ihrer Abzweckung von den Massen wird bereits zu neuen Aktionen am 1. April den Reichstag zu berufen, aufgerufen, damit den organisierten Arbeitern der Matag verordnet wird. Ein nettes Ziel!

In Berlin

war von der seit Wochen vorbereiteten und teilweise durch die festgesetzte Verhaftung der Berliner Boulevard-Presse in verantwortlicher Weise unterhaltenen kommunistischen Aktion, ähnlich wie in den meisten übrigen Städten des Reiches, nur an vereinzelten Stellen etwas zu spüren. Das Gros der Arbeiterfront ist der sozialdemokratischen Parole gefolgt, hat, wie an anderen Wochenenden, reguläre Arbeit und sich dann nach Hause begeben. Nicht ein einziger Arbeiter Betrieb hat in der Reichshauptstadt auch nur eine Stunde früher geschlossen. Nicht einen einzigen Demonstrationsschritt brachten die Kommunisten zustande. Hat den Versuch, einen wirtungslosen Zug zu bilden mußten sie von vornherein verzichten, da die Hunderttausende, die gefahren in Berlin aufmarschieren sollten, andere Sorgen haben, als sich von kommunistischen Verbänden nur die Hintern der Schulpsittichen treiben zu lassen.

Dennoch ist in Berlin Blut geflossen.

Sieben Personen wurden bei Zusammenstößen mit der Polizei verletzt, darunter drei schwerverletzt und vier beteiligter Polizeianer. Aus der Tatfrage, das nicht weniger als

13 Tausende der Schulpsittichen schwere und leichte Verletzungen erlitten haben, ist zu ersehen, daß die Polizei sich ihrer Spure erst gewahrt hat, als sie von jugendlichen Handen in der kreisförmigen Weise und zum Teil aus dem Hinterhalt mit Schusswaffen, Dolchen und anderem Handwerkszeug des Verbrechertums angegriffen worden war. Es waren systematisch organisierte Stoßtrupps, die gefahren abend in Berlin ihr Spiel zu treiben verstanden. Stoßtrupps aus kaum 15jährigen Menschen und solchen, die schon früh mit Schußwaffen und gefährlichen Bekanntheit gemacht haben. Stoßtrupps, deren Mitglieder es nicht nur auf die „Weltrevolution“, sondern zum Teil auch

auf die Schanzen der Geschichte

und auf andere Dinge an. Die anerkannteste Entschlossenheit der Berliner Polizei hat diesen Verbrechern rechtzeitig das Handwerk gelegt. Um 20 Uhr war die „revolutionäre Aktion“ abgeblieben. Am Morgen der Reichshauptstadt, den Außenbezirken und den Vororten herrschte vollkommene Ruhe.

Alles in allem zeigte der gestrige Tag, daß auch innerhalb der kommunistischen Arbeiterfronten tiefen die Verwirrung zu steigen beginnt und das ist ein erfreuliches Zeichen. Das Gros der Arbeit-

erfront leidet es trotz Hunger und Elend ab, sich von kommunistischen, von Moskau bezogenen Dankschreiben unverantwortlich zu machen und ohne Aussicht auf Erfolg auf die Straße treiben zu lassen, um dort zum Zweck des kommunistischen Wahnsinns zu verberben.

In Berlin wurden am Donnerstagabend 228 Kommunisten zwangsweise, darunter 17 kommunistische Stadtverordnete. Der größte Teil von ihnen wurde nach der Festsetzung der Befragten wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Anführer der gestrigen blutigen Aktionen werden in Haft gehalten und dürfen sich schon in den nächsten Tagen von dem Richter zu verantworten haben.

Auch im Ausland.

Überall haben die Massen den kommunistischen Parolen die Gefolgschaft verweigert. Nirgends sind die Arbeiter, wie Moskau es befohlen hatte, vorzeitig aus den Betrieben gegangen. Nirgends haben sie es auch nur zu einem wirtungslosen Demonstrationsschritt gebracht. In England wurden die Demonstrationen zum Teil sogar in den Großstädten wegen Mangel an Beteiligung abgeblasen. In den Mittel- und Kleinstädten des ewigen Reiches war angedacht der Bedeutungslosigkeit der kommunistischen Demonstrationen nichts zu verspüren. Nicht einmal der Befehl der Moskauer Internationale zu Demonstrationen und Protestaktionen gegenüber der Polizei ist bis in diese Mittel- und Kleinstädte gedrungen. Weithin wird aus Frankreich, aus Österreich, der Tschechoslowakei, Polen und den Niederlanden berichtet. Überall klagen die Massen ihren Arbeit nach und als die jährlichen Arbeitslosigkeitsveränderungen, gerade das Gros der Arbeiterfront bis auf einzelne kleine und seit Wochen organisierte Stoßtrupps, freilich nach Haus.

Zu leichten Zusammenstößen ist es hingegen in den Vereinigten Staaten gekommen. In Pittsburg wurde ein Arbeiterfront verlegt, als die Polizei einen Unzug zerpöbelte. In Washington demonstrierten Arbeiter vor dem Weißen Haus, die von der Polizei mit Tränengas bewehrt wurden, als einer der Demonstranten von einer Ecke des Präsidentenlaufes eine Rede zu halten versuchte. In New York verhielten die Kommunisten am Donnerstag, trotz des Verbotes der Polizei, einen Demonstrationsschritt zum Rathaus durchzuführen. Ob sie sich jedoch zu dieser Aktion entschlossen, verhandeln sie hundertmal mit der Polizei und Bürgermeistern, um ihnen fast freiwillig die Gewaltsamkeit zu einem Unzug abzurufen. Die fünfzigjährigen Anklagen lehnten jedoch ab. Als sich dann gegen 18 Uhr ein Zug von mehreren tausend Menschen in der Richtung auf das Rathaus in Bewegung zu setzen versuchte, griff zunächst die berittene Polizei ein. Sie wurde von den

Falscher Kurs!

Von Dr. Paul Herß.

In wenigen Tagen sollen die Regierungsparteien eine endgültige und bindende Entscheidung über die finanzpolitischen Vorlagen der Reichsregierung treffen. Das ist eine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe. Die Kritik, die die Vorlagen der Reichsregierung bei den Reichsparteien gefunden haben, darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß an die Sozialdemokratie überaus große, sachlich und politisch gleich schwebende Anforderungen gestellt werden. Ob die Sozialdemokratie es gegenüber der Republik und der Arbeiterklasse verantworten kann, den finanzpolitischen Vorlagen der Reichsregierung in der jetzt vorliegenden Form die Zustimmung zu geben, bedarf ernstlicher Prüfung.

Die Beschlüsse des Kabinetts sind nur eine Verlegenheitslösung, hervorgerufen aus dem unüberwindlichen Widerstand der Deutschen Volkspartei gegen jede, wenn auch zeitlich befristete Vorfalsgabe. Schon einmal hat die Deutsche Volkspartei durch ihren Widerstand gegen Steuererhöhungen, die die leistungsfähigen Schichten des deutschen Volkes treffen, eine schwere finanzielle Notlage herbeigeführt. Die Vorgehensweise der Reichsregierung, den Reichshaushalt 1929 durch Steuererhöhungen entsprechend den Vorschlägen des Reichsfinanzministers sühlerding zum Ausgleich zu bringen, hat zu den kollektiven Schwierigkeiten geführt, die Ende Dezember 1929 das Reich an den Rand der Zahlungsunfähigkeit und damit die deutsche Wirtschaft in die Gefahr schwerer Erschütterungen gebracht haben.

Unter dem Eindruck dieser Krise war zunächst die Erkenntnis vorübergehend, daß die Jahre 1929 und 1930 zu einer gründlichen Neuordnung des Reichshaushalts und der Reichsfinanzverhältnisse benutzt werden müssen und erst nach Erreichung dieses Zieles an die Durchführung von Steuererhöhungen gedacht werden könne. Auch Herr Dr. Wolkenhauer hatte ursprünglich diese Ansicht. Er wollte im Jahre 1930 600 Millionen Schulden tilgen und damit die Kassenlage des Reiches künftig vor Erschütterungen bewahren. Um einer Verschleppung zu entgegen ist aber dieses Ziel aufgegeben worden. Statt 600 Millionen werden nur 450 Millionen Schulden abgetragen, obwohl sich inzwischen herausgestellt hat, daß der ungedeckte Fehlbetrag des Jahres 1929 über 300 Millionen betragen wird, so daß die Reichsfinanzen und die Kassenlage wesentlich ernster sind als Herr Wolkenhauer im Januar bei der ersten Aufstellung für den Etat 1930 angenommen hat.

Aber unter dem Druck der Deutschen Volkspartei ist nicht nur die Schuldenentlastung und damit die Kassenanleiher vermindert worden. Auch die Sicherstellung der Reichsfinanzen durch die Erhöhung der Arbeitslosenversicherung ist nicht durchzuführen. Die Sozialdemokratie hat allerdings durchgesetzt, daß die Darlehenspflicht des Reiches gegenüber der Reichsanleiher befreit wird. Um dieser Verpflichtung zu genügen, sollen im Rechnungsjahr 1930 150 Millionen durch den Verkauf von Vorkaufanleihen der Reichsbahn beschafft, ferner Steuererhöhungen und Beitragserschönerungen durchgeführt werden. Aber durch diese Maßnahmen ist die Deckung des Fehlbetrags der Arbeitslosenversicherung nur für das Rechnungsjahr 1930 gewährleistet, denn ein Teil dieser Deckungsbeiträge fällt 1931 fort. Woher sollen aber die Mittel im Jahre 1931 genommen werden, wenn jetzt durch Geleß festgelegt wird, daß die Ausgaben 1931 um 600 Millionen niedriger sein müssen als 1930 und wenn über diese Beiträge bereits jetzt, also ein Jahr vorher, verfügt ist?

Somit steht schon heute fest, daß die Sanierung der Reichsfinanzen im Rechnungsjahr 1930 nicht entfernt in dem Maße durchgeführt werden soll, als ursprünglich für notwendig erachtet wurde. Deshalb ist es leichtfertig, nach vor dem Beginn des Rechnungsjahres 1930 bei völlig unübersehbarer Entwidlung der Wirtschaftslage, der Steuererhöhung und der Ausgaben Steuererhöhungen gefällig festzulegen. Das kann sowohl das Leben, das dieses Verprechen nicht gehalten wird, aber auch dazu, daß erneut ernste Finanzschwierigkeiten aufstehen. Dazu kommt, was das Steuerprogramm völlig außer Acht läßt, daß das Rechnungsjahr 1931 mit dem Fehlbetrag des Haushalts 1929 von über 300 Millionen und insgesamt mit einer schwebenden Schuld von mehr als 500 Millionen vorbelastet ist. Auch fallen die einmaligen Einnahmen von rund 300 Millionen die zur Ausgleitung des Fehlbetrages im Haushalts 1930 herangezogen werden, im Jahre 1931 automatisch fort. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, 1931 für einen Mehrebedarf von rund 600 Millionen Deckung zu beschaffen.

Es ist unerfindlich, wie demgegenüber die Regierung es für möglich halten kann, für 1931 Steuererhöhungen in Höhe von 600 Millionen in Aussicht zu stellen. Gewiß fällt die Schuldenentlastung von 450 Millionen fort, damit aber teilweise die Verpflichtung, die Finanz- und Kassenanleiher weiter zu führen, was nur geschehen kann, wenn auch 1931 die Sicherstellung der Reichsfinanzen festgelegt wird. Nichts ist es richtig, daß 1931 die Mehreinnahmen von 250 Millionen eintreten werden, mit denen die Regierung rechnet. Aber ihnen stehen ja zugleich 300 Millionen Mindereinnahmen gegenüber, für die sonst Ersatz geschaffen werden muß.

Wenn man an dem Plan der Finanzsanierung festhalten will, kann im Jahre 1931 eine Steuererhöhung nur erfolgen, wenn mit absoluter Gewißheit feststeht, daß die Mittel dafür vorhanden sind. Verspricht man trotzdem heute eine solche Steuererhöhung, so gibt man den Grundbesitz des Vorrangs der Finanzsanierung auf. Lind das ist die große Gefahr, die durch die Beschlüsse der Regierung hervorgerufen wird. Für die breiten Massen des Volkes, aber auch für die sogenannte Wirtschaft, ist die Finanzsanierung wichtiger als

Die Katastrophe

Es sollen 3000 bis 400 000

Paris, 7. März. (E.P.). Noch immer liegen über die Gesamthöhe der Ueberschwemmungsschäden feierlich amtliche Nachrichten vor. Die Regierung hat jedoch ihren Kredit für die erste Resthilfe von 30 auf 100 Millionen Franks erhöht. Die Preise schichten

Sachschaden auf insgesamt 2 Milliarden.

Am schwersten hat das Gebiet in dem Flußgebiet zwischen Tarn und Garonne, unmittelbar südlich von Toulouse gelitten. Hier liegen die beiden

Schlösser des Grauens, Montauban und Moissac,

die beide über 100 Todesopfer zu beklagen haben. Beide Städte sind von Sengalshäfen gegen die Umwelt abgeperrt. Immer noch fürchten hier die untersten Schichten mit demnächstigen Schaden, obwohl sich die Flut seit Donnerstagabend verlaufen hat. Halb wohnsinnige Einwohner irren in den Trümmern umher und suchen die Leichen ihrer Angehörigen oder nach ihrer Habe. Ein Gemeindevorsteher von Moissac, der die Hilfsaktion für die Notleidenden leitet, hat vier seiner Familienmitglieder, darunter seine Frau von seinen Wagen in den Fluten unter den Trümmern seines Hauses verschwinden sehen. Nur sein junges Kind, einen dreijährigen Knaben, konnte er im letzten Augenblick retten. Einer seiner Kollegen wurde verpufft seine ertrinkende Tochter festzuhalten. Die Unglückliche wurde ihm von den Fluten aus der Hand gerissen. Am gleichen Augenblick stürzte ihm ein Balken seines Hauses auf den Kopf und erschlug ihn.

Selne Frau wurde vor Schmerz irrsinnig.

Hundertes solcher herzzerstörender Szenen spielen sich in den von der Einsicht heimgesuchten Dörfern und Städten ab. Das gefern noch blühende Land gleicht gegenwärtig einer einzigen Schlammei und Schuttberge. Etwa 30 000 Menschen sind ohne Obdach, über 10 000 Häuser zerstört. Die amtliche Statistik gibt vorläufig Toten-

xrite colorchecker CLASSIC



Die Eisenbahnverbindungen Paris und Lyons seien am 1. März, daß es mindestens zwei Monate dauern werde, bis man den normalen Verkehr auch nur notdürftig wieder hergestellt habe. Die große Durchverbindung zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Mittelmeer von Bordeaux über Toulouse nach Marseille ist auf viele Dutzende Kilometer vollkommen zerstört.